

Franckesche Stiftungen zu Halle

Biblia, Das ist: Die gantze Heil. Schrift Altes und Neues Testaments

Luther, Martin

Halle, 1723

VD18 90812174

Die Sprüche Salomonis.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-197724

Die Sprüche Salomonis.

Das 1. Capitel.

Modurch die weisheit erlangt oder gehindert werde.

Sind die sprüche * Salomo, des königes Israel, Davids sohnes. * 1 Kön. 2, 12.

2. Zu lernen weisheit und zucht, verstand,

3. Klugheit, gerechtigkeit, * recht und schlecht. * Ps. 25, 21.

4. Daß die albern wichtig, und die jünger vernünftig und vorsichtig werden.

5. Wer weise ist, der höret zu, und besetzt sich, und wer verständig ist, der lästet ihm rathen;

6. Daß er vernehme die sprüche, und ihre deutung, die lehre der weisen und ihre beispiele.

7. * Des HERRN furcht ist anfang zu lernen; die ruchlosen verachten weisheit und zucht. * Ps. III, 10, 12.

8. Mein * kind, gehorche der zucht deines vaters, und verlaß nicht das gebot deiner mutter. * c. 6, 20.

9. Denn solches ist ein schöner schmuck deinem haupt, und eine kette an deinem halse.

10. Mein kind, wenn dich die bösen bußen locken, * so folge nicht. * c. 23, 17.

11. Wenn sie sagen: Gehe mit uns wir wollen * auf blut lauren, und den unschuldigen ohn ursach nachstellen. * Mich. 7, 2.

12. Wir wollen sie * lebendig verschlingen, wie die hölle, und die frommen, als die hinunter in die grube fahren. * Ps. 124, 3.

13. Wir wollen groß gut finden; wir wollen unsere häuser mit raub füllen.

14. Wage es mit uns; es soll unser aller ein beutel seyn.

15. Mein kind, wandle den weg nicht mit ihnen; wehre deinem fuß vor ihrem pfad.

16. Denn * ihre füße lauffen zum bösen, und eilen blut zu vergießen. * Röm. 3, 15, 16.

17. Denn es ist vergeblich, das nehe aufwerfen vor den augen der vögel.

18. Auch lauren sie selbst unter einander auf ihr blut, und stellet einer dem andern nach dem leben.

19. Also thun alle geizigen, daß einer dem andern das leben nimmet.

20. Die weisheit klaget draussen, und lästet sich hören auf den gassen.

21. Sie * rufet in der thür am thor, vor den unter dem volck; sie redet ihre worte in der stadt. * c. 8, 1.

22. Wie lange wollet ihr albern albern seyn? und die spötter lust zur spöterey haben? und die ruchlosen die lehre hasßen?

23. Kehret euch zu meiner strafe. **S**chreibe, ich wil euch herauß sagen meinen geist, und euch meine worte kund thun.

24. Weil * ich denn rufe, und ihr weigert euch; ich recke meine hand auß, und niemand achtet darauf,

25. Und laßet fahren allen meinen rath, und wollet meiner strafe nicht:

26. So wil Ich auch * lächen in eurem unfaß, und eurer spotten, wenn da kommt, das ihr fürchtet. * 5 Mos. 28, 63.

27. Wenn * über euch kommt, wie ein sturm, das ihr fürchtet, und euer unfaß als ein wetter; wenn über euch angst und noth kommt. * c. 10, 24. Weisheit. 3, 10.

28. Denn werden sie mir rufen, * aber ich werde nicht antworten; sie werden mich frühe suchen, und nicht finden. * Es. 59, 2.

29. Darum, daß sie hasseten die lehre, und wolten des HERRN furcht nicht haben;

30. Wolten meines raths nicht; und lästerten alle meine strafe:

31. So sollen sie essen von den früchten ihres wesens, und ihres raths satt werden.

32. Daß die albern gelüftet, tödtet sie, und der ruchlosen glück bringet sie um.

33. Wer aber mir * gehorchet, wird sicher bleiben, und gnug haben, und kein unglück fürchten. * Es. 1, 19.

Das 2. Capitel

Von der menschen fleis und Gottes hülfen in der lernung der weisheit.

Mein kind, wilt du meine rede annehmen, und meine gebote bey dir behalten;

2. So laß dein ohr auf weisheit acht haben, und neige dein herz mit fleiß dazu.

3. Denn so du mit fleiß * darnach rufest, und darum betest; * Jac. 1, 5.

4. So du sie suchest, wie silber, und forschest sie, wie die schätze;

11 3

5 Als;

5. Alsdenn wirst du die furcht des HERRN vernehmen, und Gottes erkänntniß finden.

6. Denn der HERR * giebt weisheit; und auß seinem munde kommt erkänntniß und verstand. * Weish. 7, 15. Sir. 1, 1.

7. Er läßet den aufrichtigen gelingen; und beschirmet die frommen.

8. Und behütet die, so recht thun; und bewahret den weg seiner heiligen.

9. Denn * wirst du verstehen gerechtigkeit und recht, und frömmigkeit, und allen guten weg. * Sir. 1, 22.

10. Wo die weisheit dir zu herken gehet, daß du gerne lernest;

11. So wird dich guter rath bewahren, und verstand wird dich behüten.

12. Daß du nicht gerathest auf den weg der bösen, noch unter die verkehrten schwäher,

13. Die da verlassen die rechte bahn, und gehen finstere wege,

14. Die sich freuen böses zu thun, und sind fröhlich in ihrem bösen verkehrten wesen.

15. Welche ihren weg verkehren, und folgen ihrem abwege,

16. Daß * du nicht gerathest an eines andern weis, und die nicht dein ist, † die glatte wort giebt, * c. 6, 24. † c. 5, 3.

17. Und verläßet den herrn ihrer jugend, und vergisset den bund ihres Gottes,

18. Denn ihr haus neiget sich zum tode; und ihre gänge zu den verlohrnen.

19. Alle, die zu ihr eingehen, kommen nicht wieder; und ergreifen den weg des lebens nicht.

20. Auf daß du wandelst auf gutem wege, und bleibest auf der rechten bahn.

21. Denn die * gerechten werden im lande wohnen, und die frommen werden drinnen bleiben. * Ps. 37, 9. II. 29. Matth. 5, 5.

22. Aber * die gottlosen werden auß dem lande gerottet, und die verächter werden darauß vertilget. * Hiob 18, 17.

Das 3. Capitel.

Bermahnung zu guten werken: Lob der weisheit.

1. **M**ein kind, * vergiß meines gescheß nicht, und dein herzt behalte meine gebote. * Sir. 23, 18. † Ps. 119, 11.

2. Denn sie werden dir langes leben, und gute jahre, und Frieden bringen.

3. Gnade und treue werden dich nicht lassen. Hänge sie an deinen hals, und schreibe sie in die tafel deines herzens.

4. So wirst du gunst und flugheit finden, die Gott und menschen gefället.

5. * Verlaß dich auf den HERRN von ganzem herken; und verlaß dich nicht auf deinen verstand. * Ps. 118, 8. 9.

6. Sondern gedencke an ihn, in allen deinen wegen; so wird Er dich recht führen.

7. * Düncke dich nicht weise seyn; sondern fürchte den HERRN, und weiche vom bösen. * Es. 5, 21. II.

8. Das wird deinem nabel gesund seyn, und deine gebeine erquickten.

9. Ehre * den HERRN von deinem gut, und von den erstlingen alle deines Einkommens. * Tob. 4, 7. Sir. 4, 1. Luc. 14, 13.

10. So werden deine scheunen voll werden, und deine kelter mit most übergehen.

11. Mein kind, verwirf die zucht des HERRN nicht; und sey nicht ungeduldig über seiner strafe.

12. Denn * welchen der HERR liebet, den strafet er; und hat wohlgefallen an ihm, wie ein vater am sohn. * Dff. 3, 19. II.

13. Wohl dem menschen, der weisheit findet; und dem menschen, der verstand bekommt. * Hiob. 28, 28.

14. Denn es ist * besser um sie handthieren, weder um silber; und ihr einkommen ist besser denn gold. * c. 8, 10. 19.

15. Sie ist edler * denn perlen; und alles, was du wünschen magst, ist ihr nicht zu gleichen. * c. 8, 11.

16. Langes leben ist zu ihrer rechten hand; zu ihrer linken ist reichthum und ehre.

17. Ihre wege sind liebliche wege; und alle ihre steige sind friede.

18. Sie ist ein baum des lebens allen, die sie ergreifen; und selig sind, die sie halten.

19. Denn der * HERR hat die erde durch weisheit gegründet; und durch seinen rath die himmel bereitet. * Ps. 33, 6.

20. Durch seine weisheit sind die tiefen zertheilet, und die wolcken mit thau triefend gemacht.

21. Mein kind, laß sie nicht von deinen augen weichen; so wirst du glücklich und klug werden.

22. Das wird deiner seelen leben seyn; und dein mund wird holdselig seyn.

23. Denn

23. Denn wirst du sicher wandeln auf deinem wege, daß * dein fuß sich nicht stoßen wird. * Ps. 37, 24.

24. Legest du * dich, so wirst du dich nicht fürchten, sondern süsse schlafen.

25. Daß * du dich nicht fürchten darfst vor plötzlichem schrecken, noch vor dem sturm der gottlosen, wenn er kommet. * Ps. 112, 7.

26. Denn der HERR ist dein * troh, der behütet deinen fuß, daß er nicht gefangen werde. * c. 10, 29.

27. Wegere * dich nicht dem dürftigen gutes zu thun, so deine hand von Gdt hat solches zu thun. * Tob. 4, 7. 8.

28. Sprich nicht zu deinem freunde: Gehe hin, und komm wieder, morgen wil ich dir geben; so du es doch wol hast.

29. Trachte nicht böses wider deinen freund, der auf treue bey dir wohnet.

30. Haddere nicht mit iemand ohn ursach, so er dir fein leid gethan hat.

31. Eifere nicht einem freveln nach, und erwähle seiner wege keinen.

32. Denn der HERR hat gräuel an dem abtrünnigen; und * sein geheimniß ist bey den frommen. * Ps. 25, 14.

33. Im hause des gottlosen * ist der fluch des HERRN: aber das haus der gerechten wird gesegnet. * 3 Mos. 26, 14. seqq.

34. Er wird der spötter spotten; aber den elenden wird er gnade geben.

35. Die weisen werden ehre erben; aber wenn die narren hoch kommen, werden sie doch zu schanden.

Das 4. Capitel.

Gelegenheit zur sünde soll man meiden.

1. **H**erret, meine kinder, die zucht euers vaters; mercket auf, daß ihr lernet und klug werdet.

2. Denn ich gebe euch eine gute lehre; verlasset mein gesehe nicht.

3. Denn ich war meines vaters sohn; ein zarter und ein einiger vor meiner mutter.

4. Und er lehrte mich, und sprach: Laß dein herzk meine worte aufnehmen, halte meine gebote, so wirst du leben.

5. Nimm an weisheit, nimm an verstand; * vergiß nicht, und weiche nicht von der rede meines mundes. * c. 3, 1.

6. Verlass sie nicht, so wird sie dich behalten; liebe sie, so wird sie dich behüten.

7. Denn * der weisheit anfang ist, wenn man sie gerne höret, und die klugheit lieber hat denn alle gäter. * Weish. 6, 18.

8. Achte sie hoch, so wird sie dich erheben; und wird dich * zu ehren machen, wo du sie herhest. * 1 Sam. 2, 30.

9. Sie wird dein haupt schön schmücken, und wird dich zieren mit einer hübschen krone.

10. So höre, mein kind, und nimm an meine rede; so * werden deiner jahre viel werden. * c. 3, 2. 2 Mos. 20, 12.

11. Ich * wil dich den weg der weisheit führen; ich wil dich * auf rechter bahn leiten. * Ps. 32, 8. † Ps. 27, 11.

12. Daß, wenn du gehest, dein gang dir nicht sauer werde; und wenn du lauffest, daß du dich nicht anstößest.

13. Fasse die zucht, laß nicht davon; bewahre sie, denn sie ist dein leben.

14. Komm nicht auf der gottlosen pfad, und tritt nicht auf den weg der bösen.

15. Laß ihn fahren, und gehe nicht drinnen; weiche von ihm, und gehe vorüber.

16. Denn sie schlafen nicht, sie haben denn übel gethan; und sie ruhen nicht, sie haben denn schaden gethan.

17. Denn sie nähren sich von gottlosem brot; und trincken vom wein des frevels.

18. Aber der gerechten pfad glänket wie ein licht, das da fortgehet, und leuchtet bis auf den vollen tag.

19. Der gottlosen weg aber ist wie dunkel; und wissen nicht, wo sie fallen werden.

20. Mein sohn, mercke auf mein wort, und neige dein ohr zu meiner rede.

21. Laß sie nicht von deinen augen fahren; behalte sie in deinem herzen.

22. Denn sie sind das leben denen, die sie finden, und gesund ihrem ganzen leibe.

23. Behüte dein herzk mit allem fleiß; denn darauß gehet das leben.

24. Thue von dir den verkehrten mund; und laß das lästermaul fern von dir seyn.

25. Laß deine augen stracks vor sich sehn; und deine augenlieder richtig vor dir hinsehen.

26. Laß deinen fuß gleich vor sich gehen, so gehest du gewiß.

27. Wancke weder zur rechten noch zur linken; wende deinen fuß vom bösen.

Das 5. Capitel.

Warnung vor Hurerey: Vermahnung zur Keuschheit.

1. **M**ein kind, *mercke auf meine weisheit; † neige dein ohr zu meiner lehre.

* c. 4, 20. † Ps. 45, 11.

2. Daß du behaltest guten rath; und dein mund wisse unterschied zu haben.

3. Denn die lippen der huren sind süsse wie honigseim; und ihre fehle ist * glätter denn öl.

* Ps. 55, 22.

4. Aber hernach bitter wie wermuth; und scharf wie ein zweyschneidig schwert.

5. Ihre süsse laufen zum *tode hinunter; ihre gänge erlangen die hölle.

* c. 2, 18.

6. Sie gehet nicht stracks auf dem wege des lebens; unstätt sind ihre tritte, daß sie nicht weiß, wo sie gehet.

7. So gehorchet mir nun, meine kinder; und weicht nicht von der rede meines mundes.

8. Laß deine wege fern von ihr seyn; und nahe nicht zur thür ihres hauses.

9. Daß du nicht den fremden gebest deine ehre, und deine jahre dem grausamen.

10. Daß sich nicht fremde von deinem vermögen sättigen; und deine arbeit nicht sey in eines andern hause.

11. Und müßest hernach seufzen; wenn du dein leib und gut verzehret hast,

12. Und sprechen: Ach wie habe ich die zucht gehasset? und mein herb die strafe verschmähet?

13. Und habe nicht gehorchet der stimme meiner lehrer, und mein ohr nicht geneiget zu denen, die mich lehren.

14. Ich bin schier in all unglück kommen vor allen leuten und allem volck.

15. Trinck wasser auß deiner grube, und süsse auß deinem brunnen.

16. Laß deine brunnen herauß fließen, und die wasserbäche auf die gassen.

17. Habe du aber sie alleine, und kein fremder mit dir.

18. Dein born sey gesegnet; und *freue dich des weibes deiner jugend.

* Pred. 9, 9.

19. Sie ist lieblich wie eine hinde und holdselig wie ein rehe. Laß dich ihre liebe allezeit sättigen, und ergöze dich allewege in ihrer liebe.

20. Mein kind, *warum wilt du dich an der fremden ergözen; und herhest dich mit einer andern?

* Sir. 9, 11, 12.

21. Denn *iedermans wege sind stracks vor dem HERRN; und er misset gleich alle ihre gänge.

* Job. 34, 21. Jer. 10, 23.

22. Die missethat des gottlosen wird ihn fassen; und er wird mit dem strick seiner sünde gehalten werden.

23. Er wird sterben, daß er sich nicht wil ziehen lassen; und um seiner grossen thörichtheit willen wirds ihm nicht wohl gehen.

Das 6. Capitel.

Warnung vor untrene im handel und wandel.

1. **M**ein kind, *wirst du bürge für deinen nächsten, und hast deine hand bey einem fremden verhaftet;

* c. 11, 15. c. 17, 18. Sir. 8, 16.

2. So bist du verknüpft mit der rede deines mundes, und gefangen mit den reden deines mundes.

3. So thue doch, mein kind, also, und errete dich; denn du bist deinem nächsten in die hände kommen; eile, dränge und treibe deinen nächsten.

4. Laß deine augen nicht schlafen, noch deine augenlieder schlummern.

5. Errette dich wie ein rehe von der hand; und *wie ein vogel auß der hand des voglers.

* Ps. 124, 7.

6. Gehe hin zur ameisen, du fauler; siehe ihre weyse an, und lerne.

7. Ob sie wol keinen fürsten, noch hauptmann, noch herrn hat;

8. Berettet sie doch ihr brot im sommer; und sammet ihre speise in der ernte.

9. Wie lange liegest du, fauler? Wenn wilt du aufstehen von deinem schlaf?

10. Ja *schlaf noch ein wenig, schlummere ein wenig; schlage die hände in ein, ander ein wenig, daß du schlafest.

* c. 20, 13. c. 24, 33.

11. So wird dich das armuth überreilen, wie ein fußgänger; und der mangel, wie ein gewapneter mann.

12. Ein loser mensch, ein schädlicher mann, gehet mit verkehrtem munde,

13. Wincket *mit augen, deutet mit fäusen, zeigt mit fingern.

* c. 10, 10.

14. Trachtet allezeit böses und verkehrtes in seinem hergen; and richtet hadder an.

15. Dar

15. Darum wird ihm plötzlich sein unfall kommen; und wird schnell zerbrochen werden, daß keine hülfe da seyn wird.

16. Diese sechs stücke haßet der HERR; und am siebenten hat er einen gräuel:

17. * Hohe augen, falsche zungen, hände, die unschuldig blut vergießen. * c. 21, 4.

18. Herh, das mit bösen tücken umgeheth; flüsse, die behende sind schaden zu thun.

19. Falscher zeuge, der frech lügen redet; und der hader zwischen brüdern anrichtet.

20. Mein * kind, bewahre die gebote meines vaters; und laß nicht fahren das gesetz deiner mutter. * c. 1, 8.

21. Binde sie zusammen auf dein herh allewege; und hänge sie an deinen hals.

22. Wenn du gehest, daß sie dich geleiten; wenn du dich legest, daß sie dich bewahren; wenn du aufwachest, * daß sie dein gespräch seyn. * Ps. 1, 2.

23. Denn das * gebot ist eine leuchte, und das gesetz ein licht; und die strafe der zucht ist ein weg des lebens. * Ps. 119, 105.

24. Auf daß * du bewahret werdest vor dem bösen weibe; vor der * glatten zungen der fremden. * c. 7, 5. f. c. 2, 16.

25. Laß * dich ihre schöne nicht gelüsten in deinem herhen; und versahe dich nicht an ihren augenliedern. * 2 Sam. 11, 2. 4.

26. Denn eine hure bringet einen uns brot; aber ein eheweib fähret das edle leben.

27. Kan auch jemand ein feuer im busen behalten, daß seine kleider nicht brennen?

28. Wie solte jemand auf kohlen gehen, daß seine füsse nicht verbrannt würden?

29. Also gehets, wer zu seines nächsten weib gehet; es bleibet keiner ungestraft, der sie berührt.

30. Es ist einem diebe nicht so grosse schmach, ob er stiehlt, seine seele zu sättigen, weil ihn hungert.

31. Und ob er begriffen wird, * giebet erz siebenfältig wieder; und leget dar alles gut in seinem hause. * 2 Mos. 22, 1. 4.

32. Aber der mit einem weibe die ehe bricht, der ist ein narr; der bringet sein leben ins verderben.

33. Darzu trifft ihn plage und schande; und seine schande wird nicht aufgetilget.

34. Denn der grimm des mannes eifert; und schonet nicht zur zeit der rage.

35. Und siehet keine person an, die da verschue; und nimmts nicht an, ob du viel schenken woltest.

Das 7. Capitel.

Arken wider ehebruch, u. dessen beschreibung.

1. **M**ein kind, behalte meine rede; und verbirge meine gebote bey dir.

2. Behalte meine gebote, so wirst du leben; und mein gesetz wie deinen angapfel.

3. * Binde sie an deine finger; schreibe sie auf die tafel deines herzens. * c. 6, 21.

4. Sprich zur weisheit: Du bist * meine schwester; und nenne die flugheit deine freundin. * Weish. 8, 2.

5. Daß * du behüter werdest vor dem fremden weibe, vor einer andern, die glatte worte giebet. * c. 2, 16. c. 6, 24.

6. Denn am fenster meines hauses kuckere ich durchs gegitter, und sahe unter die albern.

7. Und ward gewahr unter den kindern eines närrischen jünglings,

8. Der ging auf der gassen an einer ecken; und trat daher auf dem wege an ihrem hause,

9. In der demmerung, am abend des tages, da es nacht ward, und dunkel war.

10. Und sihe, da begegnete ihm ein weib im huren schmuck, listig,

11. Wild und unbändig; daß ihre füsse in ihrem hause nicht bleiben können.

12. Zehrt ist sie haussen, leht auf der gassen; und lauret an allen ecken.

13. Und erwischte ihn, und küßete ihn unverschämt, und sprach zu ihm:

14. Ich habe * danckopfer für mich heute bezahlet, für meine gelübde. * 3 Mos. 3, 3. sq.

15. Darum bin ich herauß gangen dir zu begegnen, dein angesticht frühe zu suchen; und habe dich funden.

16. Ich habe mein bette schön geschmückt mit bunten teppichen auß Egypten.

17. Ich habe mein lager mit myrrhen, aloes und cynamen besprenget.

18. Komm, laß uns gnug bulen, bis an den morgen; und laß uns der liebe pflegen.

19. Denn der mann ist nicht daheime; er ist einen * fernen weg gezogen. * Luc. 19, 12.

20. Er hat den geldsack mit sich genommen; er wird erst außs fest wieder heim kommen.

21. Sie überredete ihn mit vielen Worten; und gewann ihn ein mit ihrem glatten munde.

22. Er folgte ihr bald nach, wie ein Ochse zur fleischbanck geführet wird: und wie zum fessel, da man die narren mit züchtiget.

23. Bis sie ihm mit dem pfeil die leber spaltete; wie ein vogel zum strick eilet, und weiß nicht, daß es ihm das leben gilt.

24. So gehorchet mir nun, meine kinder; und mercket auf die rede meines mundes.

25. Laß dein herz nicht weichen auf iren weg; und laß dich nicht verführen auf ihrer bahn.

26. Denn sie hat viel vermundet und gefällt; und sind allerley mächtigen von ihr erwürget.

27. Ihr haus sind wege zur hollen; da man hinunter fähret in des todes kammer.

Das 8. Capitel.

Von der wesentlichen weisheit, dem söhne Sottes.

1. **N**uffet * nicht die weisheit: und die klugheit läset sich hören? * c. 1, 21.

2. Deffentlich am * wege, und an der strassen stehet sie. * c. 7, 8, 12.

3. An den thoren bey der stadt, da man zur thür einget, schreyet sie:

4. O ihr * männer, ich schreye zu euch; und rufe den leuten. * Ps. 49, 3.

5. Mercket, ihr albern, die wiße; und, ihr thoren, nehmet es zu herhen.

6. Höret, denn ich wil reden, was fürstlich ist; und lehren, was recht ist.

7. Denn mein mund soll die wahrheit reden; und meine lippen sollen * hassen, daß gottlos ist. * Ps. 45, 8.

8. Alle reden meines mundes sind gerecht; es ist * nichts verkehrtes noch falsches darinnen. * Es. 53, 9.

9. Sie sind alle gleichaus denen, die sie vernehmen; und richtig denen, die es annehmen wollen.

10. Nehmet * an meine zucht lieber denn silber; und die lehre achtet höher denn köstlich gold. * c. 3, 14. c. 16, 16.

11. Denn weisheit ist * besser denn perlen; und alles, was man wünschen mag, kan ihr nicht gleichen. * c. 3, 15.

12. Ich weisheit wohne bey der wiße; und ich weiß guten rath zu geben.

13. Die * furcht des HERRN hasset das arge; die hoffart, den hochmuth, und bösen weg; und bin feind dem verkehrten munde. * c. 16, 6.

14. Mein ist beyde rath und that; Ich habe verstand und macht.

15. Durch mich regierten die könige; und die rathsherren sehen das recht.

16. Durch mich herrschen die fürsten, und alle regenten auf erden.

17. Ich * liebe, die mich lieben; und die mich frühe suchen, finden mich. * Joh. 14, 21.

18. Reichthum und ehre ist bey mir, wahrhaftig gut, und gerechtigkeit.

19. Meine frucht * ist besser denn gold und fein gold; und mein einkommen besser denn außerslesen silber. * c. 3, 14.

20. Ich wandele auf dem rechten wege, auf der strassen des rechts.

21. Daß ich wohl berathe, die mich lieben; und ihre schätze voll mache.

22. Der HERR * hat mich gehabt im anfang seiner wege; ehe er was machte, war ich da. * Weis. 8, 4. c. 9, 9. Sir. 24, 14.

23. Ich bin eingelegt von ewigkeit, von anfang vor der erden.

24. Da die tiefen noch nicht waren, da war ich schon bereitet; da die brunnen noch nicht mit wasser quollen.

25. Ehe denn die berge eingesenckt waren; vor den hügelu war ich bereitet.

26. Er hatte die erde noch nicht gemacht, und was dran ist, noch die berge des erdbodens.

27. Da er die himmel bereitete, war ich daselbst; da er die * tiefen mit seinem ziel verfassete. * Job. 26, 10.

28. Da er die wolcken droben vestete; da er vestigte die brunnen der tiefen.

29. Da er * dem meer das ziel sehet, und den wassern, daß sie nicht übergehen seinen befehl; da er den grund der erde legete, * Job. 38, 10, 11. Ps. 104, 9.

30. Da war ich der werckmeister bey ihm; und hatte meine lust täglich, und spielte vor ihm allezeit;

31. Und spielte auf seinem erdboden; und * meine lust ist bey den menschenkindern. * 5 Mos. 33, 3.

32. So gehorchet mir nun, meine kinder; wohl denen, die meine wege behalten. 33. Hö-

33. Höret die zucht, und werdet weise; und laßet sie nicht fahren.

34. Wohl dem menschen, der mir gehorhet, daß er wache an meiner thür täglich, daß er warte an den pfoften meiner thür.

35. Wer mich findet, der findet * das leben; und wird wohlgefallen von dem HERRN bekommen. * c. 3, 16.

36. Wer aber an mir sündiget, der verlehret seine seele. Alle, die mich hassen, lieben den tod.

Das 9. Capitel.

Von Christi seligmachender freundschaft, und des antichrists verdammlicher ehorheit.

1. **S**ie weisheit bauete ihr haus; und hieb sieben säulen;

2. Schlachtete ihr vieh, und trug ihren wein auf; und bereitete ihren tisch.

3. Und sandte ihre dirnen auß, zu laden oben auf die palläste der stadt:

4. Wer alber ist, der mache sich hieher; und zum narren sprach sie:

5. Kommet, zehret von meinem brot; und trincket des weins, den ich schencke.

6. Verlasset das albere wesen, so werdet ihr leben; und gehet auf dem wege des verstandes.

7. Wer den spötter züchtiget, der muß schande auf sich nehmen; und wer den gottlosen strafet, der muß gehönet werden.

8. Strafe den spötter nicht, er hasset dich; strafe den weisen, der wird dich lieben.

9. Gib dem weisen, so wird er noch weiser werden; lehre den gerechten, so wird er in der lehre zunehmen.

10. Der * weisheit anfang ist des HERRN furcht; und der verstand lehret, was heilig ist. * Ps. III, 10. 11.

11. Denn * durch mich wird deiner tage viel werden; und werden dir der jahre des lebens mehr werden. * c. 3, 2. 16.

12. Bist du weise, so bist du dir weise; bist du ein spötter, so wirst du es allein tragen.

13. Es ist aber ein thöricht * wild weib, voll schwähens, und weiß nichts, * c. 7, 11.

14. Die sihet in der thür ihres Hauses aufm stuhl, oben in der stadt,

15. Zu laden alle, die vorüber gehen, und richtig auf ihrem wege wandeln:

16. Wer ist alber, der mache sich hieher; und zum narren spricht sie:

17. Die * verstoßne wasser sind süße; und das verborgene brot ist niedlich. * c. 20, 17.

18. Er weiß aber nicht, daß daselbst toden sind, und ihre gäste in der tiefen hollen.

Das 10. Capitel.

Von der gerechtigkeit.

1. Diß sind die sprüche Salomonis.

En * weiser sohn ist seines vaters freude; aber ein * thörichter sohn ist seiner mutter grämen. * c. 15, 20. 11. c. 17, 25.

2. Unrecht * gut hilft nicht; aber gerechtigkeit errettet vom tode. * c. 11, 4. 3. 7, 19.

3. Der HERR läßt die seele des gerechten nicht hunger leiden; er stärket aber der gottlosen schinderey.

4. Läßige * hand machet arm; aber der fleißigen hand machet reich. * c. 12, 24. 27.

5. Wer * im sommer sammet, der ist flug; wer aber in der ernste schläft, wird zu schanden. * c. 6, 8.

6. Den segnen hat das haupt des gerechten; aber den mund der gottlosen wird ihr frevel überfallen.

7. Das gedächtniß der gerechten bleibt im segnen; aber * der gottlosen name wird verwesen. * Ps. 9, 6. Ps. 34, 17.

8. Wer * weise von herken ist, nimmt die gebote an; der aber ein narrenmaul hat, wird geschlagen. * Ps. 141, 5.

9. Wer * unschuldig lebet, der lebet sicher; wer aber verkehrt ist auf seinen wegen, wird offenbar werden. * Ps. 24, 3. 4.

10. Wer * mit augen wincket, wird mühe anrichten; und der ein narrenmaul hat, wird geschlagen. * c. 6, 13. Sir. 27, 25.

11. Des * gerechten mund ist ein lebendiger brunn; aber den mund der gottlosen wird ihr frevel überfallen. * Ps. 37, 30.

12. Haß erregt hadder; aber * liebe decket zu alle übertretungen. * 1 Petr. 4, 8.

13. In den lippen des verständigen findet man weisheit; aber auf den rücken des narren gehöret eine ruthe.

14. Die weisen bewahren die lehre; aber der narren mund ist nahe dem schrecken.

15. Das gut des reichen ist seine veste stadt; aber die armen machet das armuth blöde.

16. Der gerechte brauchet seines guts zum leben; aber * der gottlose brauchet seines einkommens zur sünde. * Luc. 16, 19.

17. Die

17. Die zucht halten, ist der weg * zum leben; wer aber die + strafe verläßt, der bleibet irrig. * c. 14, 27. + c. 13, 18.

18. Falsche mauler decken hass; und wer verläumdet, der ist ein narr.

19. Wo * viel worte sind, da gehetz ohne sünde nicht ab; wer aber seine lippen hält, der ist klug. * Sir. 10, 8.

20. Des gerechten zunge ist köstlich silber; aber der gottlosen herzh ist nichts.

21. Des gerechten lippen weiden viel; aber die narren werden in ihrer thorheit sterben.

22. Der segn' des HERRN machet reich * ohne mühe. * Ps. 127, 2.

23. Ein narr treibet muthwillen, und hats noch dazu seinen spott; aber der mann ist weise, der darauf mercket.

24. Was der gottlose fürchtet, das wird ihm begegnen; und was die gerechten begehren, wird ihnen gegeben.

25. Der * gottlose ist wie ein wetter, das überhin gehet, und nicht mehr ist; der gerechte aber bestehet ewiglich. * c. 14, 32.

26. Wie der essig den zähnen, und der rauch den augen thut; so thut der faule denen, die ihn senden.

27. Die furcht des HERRN * mehret die tage; aber die jahre der gottlosen werden verkürzet. * c. 14, 27. c. 3, 2. Ps. 128, 4.

28. Das warten der gerechten wird Freude werden; aber der gottlosen hoffnung wird verlohren seyn.

29. Der weg des HERRN ist des frommen troh; aber die übelthäter sind blöde.

30. Der gerechte wird * nimmermehr umgestossen; aber die gottlosen werden nicht im lande bleiben. * Ps. 112, 6.

31. Der * mund des gerechten bringet weisheit; aber das maul der verkehrten wird außgerottet. * Ps. 37, 30.

32. Die lippen der gerechten lehren heylsam ding; aber der gottlosen mund ist verkehrt.

Das II. Capitel.

Fernere lehre von der gerechtigkeit, deren nutz und hindernisse.

1. Falsche * wage ist dem HERRN ein gräuel; aber ein völlig gewichte ist sein wohlgefallen. * c. 16, 11. c. 20, 10. 23.

2. Wo stoltz ist, da ist auch schmach; aber weisheit ist bey den demüthigen.

3. Unschuld wird die frommen leiten; aber die * böshheit wird die verächter verführen. * Ps. 52, 7.

4. Gut hilfet nicht am tage des zorns; aber gerechtigkeit errettet vom tode.

5. Die gerechtigkeit des frommen machet seinen weg eben; aber der gottlose wird fallen durch sein gottlos wesen.

6. Die gerechtigkeit der frommen wird sie erretten; aber die verächter werden gefangen in ihrer böshheit.

7. Wenn der gottlose mensch stirbt, ist hoffnung verlohren; und das * harren der ungerechten wird zu nichts. * c. 10, 28.

8. Der gerechte wird auß der noth erlöset; und der gottlose kommet an seine statt.

9. Durch den mund des heuchlers wird sein nächster verderbet; aber die gerechten merckens, und werden erlöset.

10. Eine stadt freuet sich, wenns den gerechten wohl gehet; und wenn die gottlosen umkommen, wird man froh.

11. Durch den segn' der frommen wird eine stadt erhaben; aber durch den mund der gottlosen wird sie zerbrochen.

12. Wer seinen nächsten schändet, ist ein narr; aber ein verständiger mann stillet es.

13. Ein * verläumder verräth, was er heimlich weiß; aber wer eines getreuen herzens ist, verbirget dasselbe. * c. 20, 19.

14. Wo nicht rath ist, da gehet das volck unter; wo aber * viel rathgeber sind, da gehet es wohl zu. * c. 15, 22. Weish. 6, 26.

15. Wer * für einen andern bürgen wird, der wird schaden haben; wer sich aber vor geloben hütet, ist sicher. * Sir. 8, 16.

16. Ein holdselig weib erhält die ehre; aber die tyrannen erhalten den reichthum.

17. Ein barmherziger mann thut seinem leibe gutes; aber ein unbarmherziger betrübet auch sein fleisch und blut.

18. Der gottlosen * arbeit wird fehlen; aber wer gerechtigkeit + säet, das ist gewiß gut. * Ps. 37, 20. + Spr. 22, 8.

19. Denn gerechtigkeit * fördert zum leben; aber dem übel nachjagen fördert zum tode. * c. 22, 8.

20. Der * HERR hat gräuel an den verkehrten herzen; und wohlgefallen an den frommen. * c. 12, 22. Ps. 5, 7.

21. Der

und go
21.
auch al
gerechte
22.
eine (a
23.
wohl g
wird m
24.
mehr;
und w
25. W
wird für
wird auch
26. W
die leute;
so es ver
27. W
fähret gure
get, dem *
28. W
läßt, der n
rechten mer
29. W
wird wind
narr muß e
30. Die
baum des l
sich der leute
31. So *
muß; wie
fänder?
2. W
Er
wi
gestraft seyn
2. Wer
vom HERRN
dammet sich
3. Ein g
schen nicht;
ten wird ble
4. Ein fl
res mannes
eiter in sein
5. 1. Di
sind redlich
gottlosen sind
gerechten rathe
gottlosen rathe
6. Der *
vergessen an
errettet.

21. Den bösen hilft nichts, wenn sie auch alle hände zusammen thäten; aber der gerechten saame wird errettet werden.

22. Ein schön weib ohne zucht ist wie eine sau mit einem güldenem haarbande.

23. Der * gerechten wunsch muß doch wohl gerathen; und † der gottlosen hoffen wird unglück. * c. 10, 24, 28. † Hiob. 8, 13, 14.

24. Einer * theilet auß, und hat immer mehr; ein ander farget, da er nicht soll, und wird doch ärmer. * Ps. 112, 9.

25. Die seele, die da * reichlich segnet, wird fett; und wer truncken machet, der wird auch truncken werden. * 2 Cor. 9, 6.

26. Wer korn innehält, dem fluchen die leute; aber segnen kommet über den, so es verkauft.

27. Wer da gutes suchet, dem widerfähret gutes; wer aber nach unglück ringet, dem * wirds begegnen. * Ps. 7, 17.

28. Wer sich auf seinen reichthum verläßt, der wird untergehen; aber die gerechten werden grünen wie ein blat.

29. Wer sein eigen haus betrübet, der wird wind zum erbtheil haben; und ein narr muß ein knecht des weisen seyn.

30. Die frucht des gerechten ist * ein baum des lebens; und ein weiser nimmet sich der leute herhlich an. * c. 3, 18. c. 15, 4.

31. So * der gerechte auf erden leiden muß; wie vielmehr der gottlose und sänder? * 1 Petr. 4, 18.

Das 12. Capitel.

Von guter discipline und zucht.

1. **W**er sich gern läßt strafen, der wird klug werden; wer aber ungestraft seyn wil, der bleibet ein narr.

2. Wer * fromm ist, der bekommet trost vom HERRN; aber ein ruchloser verdammet sich selbst. * Gesch. 23, 11.

3. Ein gottlos wesen fördert den menschen nicht; aber die wurzel der gerechten wird bleiben.

4. Ein fleißig * weib ist eine krone ihres mannes; aber eine unfleißige ist ein eiter in seinem gebeine. * c. 31, 10.

5. † Die gedanken der * gerechten sind redlich; aber die anschläge der gottlosen sind triegerer. [† Stad. Was die gerechten raten, das ist gewiß ding; aber was die gottlosen raten, das treugt.] * 1 Kön. 12, 6. sq.

6. Der * gottlosen predigt richtet blut vergiesen an; aber der † frommen mund errettet. * c. 15, 1. † 1 Mos. 37, 22.

7. Die * gottlosen werden umgestürzet, und nicht mehr seyn; aber das haus der gerechten bleibet stehen. * Sir. 10, 8.

8. Eines weisen mannes rath wird gelobet; aber die tücke werden zu schanden.

9. Wer * gering ist, und wartet des seihen, der ist besser, denn der groß seyn wil, dem des brots mangelt. * Sir. 10, 30.

10. Der * gerechte erbarmet sich seines viehes; aber das herz der gottlosen ist unbarmherzig. * 2 Mos. 23, 5.

11. Wer seinen acker bauet, der wird brots die fülle haben; wer aber unndthigen sachen nachgeheth, der ist ein narr.

12. Des gottlosen * lust ist schaden zu thun; aber die wurzel der gerechten wird frucht bringen. * c. 2, 14. c. 15, 21.

13. Der * böse wird gefangen in seinen eigenen falschen worten; aber der gerechte entgeheth der angst. * Sir. 5, 15.

14. Viel gutes kommet einem durch die frucht des mundes; und * dem menschen wird vergolten, nach dem seine hände verdienet haben. * Ps. 62, 13. Matth. 16, 27.

15. Dem * narren gefället seine weise wohl; aber wer rath gehorhet, der ist weise. * c. 18, 2.

16. Ein narr zeigt seinen zorn balde; aber wer die schmach birget, ist wihig.

17. Wer wahrhaftig ist, der saget frey, was recht ist; aber * ein falscher zeuge betruget. * c. 6, 19.

18. Wer unvorsichtig * herauß fahret, sticht wie ein schwert; aber die zunge der weisen ist heylsam. * c. 13, 3.

19. Wahrhaftiger mund bestehet ewiglich; aber die falsche zunge bestehet nicht lange.

20. Die, so böses raten, betriegen; aber die zum friede raten, machen freude.

21. Es wird dem gerechten kein leid geschehen; aber * die gottlosen werden voll unglück seyn. * Ps. 32, 10. Ps. 34, 22.

22. Falsche * mauler sind dem HERRN ein gräuel; die aber treulich handeln, gefallen ihm wohl. * c. 6, 17. c. 11, 20. Ps. 5, 7.

23. Ein wihiger mann giebet nicht klugheit vor; aber das * herz der narren rufer seine nartheit auß. * c. 13, 16.

24. * Flüssige hand wird herrschen; die aber kössig ist, wird müssen zinsen. * c. 10, 4.

25. Soz,

25. Sorge im herhen * fräncket; aber ein freundlich wort erfreuet. * c. 15, 13.

26. Der gerechte hats besser denn sein nächster; aber der gottlosen weg verführet sie.

27. Einem lässigen geräth sein handel nicht; aber ein fleissiger mensch wird reich.

28. Auf dem rechten wege ist leben; und auf dem gebahnten pfad ist kein tod.

Das 13. Capitel.

Fernere lehre von der zucht.

1. **I**n * weiser sohn lässt sich den vater züchtigen; aber ein spötter gehorchet der strafe nicht. * c. 10, 8.

2. Der frucht des mundes geneusst man; aber die verächter denken nur zu freveln.

3. Wer seinen mund bewahret, der bewahret sein leben; wer aber mit seinem maul herauß fähret, der kömet in schrecken.

4. Der faule begehret, und friget's doch nicht; aber die fleissigen frigen genug.

5. Der * gerechte ist der lügen feind; aber der gottlose schändet und schmähet sich selbst. * Ps. 119, 163.

6. Die * gerechtigkeit behütet den unschuldigen; aber das gottlose wesen bringet einen zu der sünde. * c. 10, 30.

7. Manniger ist arm bey grossem gut; und manniger ist reich bey seinem armuth.

8. Mit reichthum kan einer sein leben erretten; aber ein armer höret das schelten nicht.

9. Das licht der gerechten machet fröhlich; aber * die leuchte der gottlosen wird auflöschen. * c. 24, 20.

10. Unter den stolzen ist immer hadder; aber weisheit machet vernünftige leute.

11. Reichthum * wird wenig, wo mans vergeudet; was man aber zusammen hält, das wird groß. * c. 28, 19, 20.

12. Die hoffnung, die sich verzeucht, ängstet das herz; weunns aber kommt, das man begehret, das ist ein baum des lebens.

13. Wer das wort verachtet, der verderbet sich selbst; wer aber das gebot fürchtet, dem wird's vergolten.

14. Die lehre des weisen ist eine lebendige quelle, zu meiden die strick des todes.

15. Ein guter rath thut sauft; aber der verächter weg bringet wehe.

16. Ein kluger thut alles mit vernunft; ein narr aber breitet narrheit auß.

17. Ein gottloser bote bringet unglück; aber ein treuer werber ist heylsam.

18. Wer zucht lässt fahren, der hat armuth und schande; wer * sich gern strafen lässt, wird zu ehren kommen. * c. 10, 8.

19. Wenns kommet, das man begehret, das thut dem herhen wohl; aber der das böse meidet, ist den thoren ein gräuel.

20. Wer * mit den weisen umgehet, der wird weise; wer aber der narren geselle ist, der wird unglück haben. * Sir. 6, 35, 36.

21. Unglück verfolget die sündler; aber den gerechten wird gutes vergolten.

22. Der gute wird erben auf kindes kind; aber des * sünders gut wird dem gerechten fürgespartet. * Job. 27, 16, 17.

23. Es ist viel speise in den furchen der armen; aber die unrecht thun, verderben.

24. Wer * seiner ruthen schonet, der hasset seinen sohn; wer ihn aber lieb hat, der züchtiger ihn bald. * Sir. 30, 1, seq. x.

25. Der * gerechte isset, das seine seele satt wird; der gottlosen hauch aber hat nimmer genug. * Ps. 22, 27.

Das 14. Capitel.

Lob der klugheit in der haushaltung, gemeinem leben, und weltlichem regiment.

1. **D**urch weise * weiber wird das haus erbauet; eine narrin aber zerbricht's mit ihrem thun. * c. 11, 16.

2. Wer den **HERN** fürchtet, der gehet auf rechter bahn; wer ihn aber verachtet, der weicht auß seinem wege.

3. Narren reden tyrannisch; aber die weisen bewahren ihren mund.

4. Wo nicht ohsen sind, da ist die fripe rein; aber * wo der ochse schäftig ist, da ist viel einkommens. * c. 12, 11.

5. Ein treuer zeuge leugnet nicht; aber ein falscher zeuge redet dürftiglich lügen.

6. Der spötter suchet weisheit, und findet sie nicht; aber dem verständigen ist die erkänntz leicht.

7. Gehe von * dem narren; denn du lernest nichts von ihm. * c. 1, 22.

8. Das ist des klugen weisheit, das er * auf seinen weg mercket; aber das ist der narren thorheit, das es eitel trug mit ihnen ist. * Eph. 5, 15.

9. Die

9. Die narren treiben das gespödt mit der sünde; aber die frommen haben lust an den frommen.

10. Wenn das herz traurig ist, so hilfst keine äußerliche freude.

11. Das haus der gottlosen wird vertilget; aber die hütte der frommen wird grünen.

12. Es gefället mannigem ein weg wohl; aber endlich bringet er ihn zum tode.

13. Nach dem lachen kommet trauern; und nach der freude kommet leid.

14. Einem losen menschen wirds gehen, wie er handelt; aber ein frommer wird über ihn seyn. * Ps. 49, 15.

15. Ein alberer gläubet alles; aber ein wihiger mercket auf seinen gang.

16. Ein weiser fürchtet sich, und meidet das arge; ein Narr aber fährt hin durch dürftiglich. * 1 Mos. 39, 10.

17. Ein ungeduldiger thut närrisch; aber ein bedächtiger hasset es. * c. 12, 16.

18. Die albern erben nartheit; aber es ist der wihigen krone, vorsichtiglich handeln.

19. Die bösen müssen sich bücken vor den guten; und die gottlosen in den thoren des gerechten.

20. Einen armen hassen auch seine nächsten; aber die reichen haben viel freunde.

21. Der sündler verachtet seinen nächsten; aber wohl dem, der sich der elenden erbarmet. * Ps. 41, 1.

22. Die mit bösen räncken umgehen, werden fehlen; die aber gutes denken, denen wird treue und güte widersfahren.

23. Wo man arbeitet, da ist gnug; wo man aber mit worten umgethet, da ist man gel. * c. 10, 4. c. 12, 24.

24. Den weisen ist ihr reichthum eine krone; aber die thorheit der narren bleibet thorheit.

25. Ein treuer zeuge errettet das leben; aber ein falscher zeuge betruget.

26. Wer den HERRN fürchtet, der hat eine sichere vestung; und seine kinder werden auch beschirmet. * c. 18, 10.

27. Die furcht des HERRN ist eine quelle des lebens; daß man meide die stricke des todes. * c. 10, 27.

28. Wo ein könig viel volcks hat, das ist seine herrlichkeit; wo aber wenig volcks ist, das machet einen herrn blöde.

29. Wer geduldig ist, der ist weise; wer aber ungeduldig ist, der offenbaret seine thorheit. * c. 19, 11. c. 12, 16.

30. Ein gütiges herz ist des leibes leben; aber neid ist eiter in beinen.

31. Wer dem geringen gewalt thut, der lästert desselben schöpfer; aber wer sich des armen erbarmet, der ehret Gott.

32. Der gottlose bestehet nicht in seinem unglück; aber der gerechte ist auch in seinem tode getrost. * Ps. 37, 16. seqq.

33. Im herzen des verständigen ruhet weisheit; und wird offenbar unter den narren.

34. Gerechtigkeit erhöhet ein volck; aber die sünde ist der leute verderben.

35. Ein kluger knecht gefället dem könige wohl; aber einem schändlichen knechte ist er feind. * 1 Mos. 41, 38. sq.

Das 15. Capitel

Der klugheit Wirkung: Wirtel sich vor sünden zu hüten.

1. Eine linde antwort stillt den zorn; aber ein hart wort richtet grimm an.

2. Der weisen junge machet die lehre lieblich; der narren mund speiet eitel nartheit. * c. 13, 16. Es. 32, 6.

3. Die augen des HERRN schauen an allen orten, beyde die bösen und frommen.

4. Eine heilsame junge ist ein baum des lebens; aber eine lügenhaftige machet herzeleid. * c. 12, 18. c. 3, 18. c. 11, 30.

5. Der Narr lästert die zucht seines vaters; wer aber strafe annimmt, der wird klug werden. * Ps. 141, 5.

6. In des gerechten hause ist gutes gedung; aber in dem einkommen des gottlosen ist verderben. * c. 3, 33.

7. Der weisen mund stenet guten rath; aber der narren herz ist nicht also.

8. Der gottlosen opfer ist dem HERRN ein gräuel; aber das gebet der frommen ist ihm angenehm.

9. Des gottlosen weg ist dem HERRN ein gräuel; wer aber der gerechtigkeit nachjaget, der wird geliebet. * c. 11, 20.

10. Das ist eine böse zucht, den weg verlassen; und wer die strafe hasset, der muß sterben. * c. 29, 1.

11. Hölle und verderbniß ist vor dem HERRN; wie vielmehr der menschen herzen? * Job. 26, 6.

12. Der

12. Der spötter liebet nicht, der ihn strafet; und gehet nicht zu den weisen.

13. Ein* fröhlich herzh machet ein fröhlich angesehen; aber wenn das herzh bekümmert ist, so fällt auch der muth. * c. 17, 22.

14. Ein kluges herzh handelt bedächtlich; aber die kühnen narren regieren närrisch.

15. Ein betrübter hat nimmer keinen guten tag; aber ein* guter muth ist ein täglich wolleben. * 1 Tim. 6, 6.

16. Es* ist besser ein wenig mit der furcht des HERRN; denn grosser schach, darin unruhe ist. * c. 16, 8.

17. Es ist besser ein gericht kraut mit liebe; denn ein gemästeter ochse mit haß.

18. Ein zorniger mann richtet hader an; ein geduldiger aber stillt den zank.

19. Der weg des faulen ist* dornicht, aber der weg der frommen ist wohl gebähnet. * c. 24, 30, 31.

20. Ein* weiser sohn erfreuet den vater; und ein närrischer mensch ist seiner mutter schande. * c. 10, 1. c. 17, 25. c. 19, 13, 26.

21. Dem thoren ist die thorheit eine freude; aber ein verständiger mann bleibt auf dem rechten wege.

22. Die* anschläge werden zu nicht, wo nicht rath ist; wo aber viel rathgeber sind, bestehen sie. * c. 20, 18. 1. c. 11, 14. c. 24, 6.

23. Es ist einem eine freude, wo man ihm richtig antwortet; und* ein wort zu seiner zeit ist sehr lieblich. * c. 25, 11.

24. Der weg des lebens* gehet überwärts flug zu machen, auf daß man meide die hölle unterwärts. * Sol. 3, 1, 2.

25. Der HERR wird das* haus der hofärtigen zerbrechen; und die grenze der wittwen bestättigen. * c. 12, 7. 1. Pet. 5, 5.

26. Die* anschläge des argen sind dem HERRN ein gräuel; aber tröstlich reden die reinen. * 1 Mos. 37, 19, 20.

27. Der geizige verflöret* sein eigen haus; wer aber 1 geschenke hasset, der wird leben. * c. 11, 29. 1. Ps. 15, 5.

28. Das* herzh des gerechten tichtet, was zu antworten ist; aber der mund der gottlosen schäumt böses. * v. 14.

29. Der HERR ist ferne von den gottlosen; aber der gerechten gebet erhöret er.

30. Freundlicher anblick erfreuet das herzh; ein* gut gerücht machet das gebeine fett. * c. 22, 1.

31. Das ohr, das da höret die strafe des lebens, wird unter den weisen wohnen.

32. Wer sich nicht ziehen läßt, der machet sich selbst zu nichte; wer aber strafe höret, der wird flug. * Ps. 141, 5.

33. Die furcht des HERRN ist zucht zur weisheit; und* ehe man zu ehren kommet, muß man zuvor leiden. * c. 18, 12, 14.

Das 16. Capitel.

Von Gottes sonderbarer providenz und regierung, und der menschen pflicht.

1. **D**er mensch* sehet ihm wol vor im herken; aber vom HERRN kommet, was die zunge reden soll. * Jer. 10, 23.

2. Einem* ieglichen düncken seine wege rein seyn; aber allein der HERR machet das herzh gewiß. * c. 21, 2.

3. Befiehl* dem HERRN deine wercke, so werden deine anschläge fortgehen. * Matih. 6, 25, 26.

4. Der HERR machet alles um sein selbst willen, auch den gottlosen zum bösen tage.

5. Ein* stolzh herzh ist dem HERRN ein gräuel; und wird nicht ungestraft bleiben, wenn sie sich gleich alle an einander hängen. * 1 Pet. 5, 5.

6. Durch* güte und treue wird missthat verfühnet; und durch die furcht des HERRN meidet man das böse. * c. 10, 12.

7. Wenn jemandes wege dem HERRN wohlgefallen; so machet er auch seine feinde mit ihm zu frieden.

8. Es ist besser wenig mit gerechtigkeit, denn viel einkommens mit unrecht.

9. Des menschen herzh schläget seinen weg an; aber der HERR allein giebt, daß er fortgehe.

10. Weissagung ist in dem munde des königes; sein mund fehlet nicht im gericht.

11. Rechte* wage und gewicht ist vom HERRN; und alle pfunde im sack sind seine wercke. * c. 11, 1. c. 20, 10, 23.

12. Vor den königen unrecht thun ist ein gräuel; denn* durch gerechtigkeit wird der thron bestättigt. * c. 20, 28.

13. Recht rathen gefället den königen; und wer gleich zu rath, wird geliebet.

14. Des

14. Des * königes grimm ist ein bote des todes; aber ein weiser mann wird ihn ver-
söhnen. * c. 20, 2.

15. Wenn des königes angesicht freund-
lich ist, das ist leben; und seine gnade ist
wie ein abendregen.

16. Nimm an die weisheit, denn sie *
ist besser weder gold; und verstand haben
ist edler denn silber. * c. 3, 14. c. 8, 10. II. 19.

17. Der frommen weg meidet das arge;
und wer seinen weg bewahret, der behält
sein leben.

18. Wer * zu grunde gehen soll, der
wird zuvor stolz; und stolzer muth kommt
vor dem falle. * c. 18, 12.

19. Es ist besser niedriges gemüths seyn
mit den elenden, denn raub auftheilen mit
den hoffärtigen.

20. Wer eine sache klüglich führet, der
findet glück; und * wohl dem, der sich
auf den HERRN verläßt. * Ps. 2, 12.

21. Ein verständiger wird gerühmet für
einen weisen mann; und liebliche reden
lehren wohl.

22. Klugheit ist ein lebendiger brunn
dem, der sie hat; aber die zucht der narren
ist nartheit.

23. Ein weises herz redet klüglich, und
lehret wohl.

24. Die * rede des freundlichen sind honig-
seim, trösten die seele, und erfrischen die
gebeine. * c. 12, 25.

25. Mannigem * gefällt ein weg wohl;
aber sein lehtes reicht zum tode. * c. 14, 12.

26. Manniger * kommt zu grossem un-
glück durch sein eigen maul. * 2 Sam. 1, 16.

27. Ein loser mensch gräbet nach un-
glück; und in seinem maul brennet feuer.

28. Ein verkehrter mensch richtet had-
der an; und ein verläumber macht für-
sten uneins.

29. Ein freveler locket seinen nächsten;
und führet ihn auf keinen guten weg.

30. Wer * mit den augen wincket, den-
cket nichts gutes; und wer mit den lippen
deutet, vollbringet böses. * c. 6, 13. c. 10, 11.

31. Graue * haare sind eine krone der eh-
ren, die auf dem wege der gerechtigkeit
funden werden. * c. 20, 29. Weish. 4, 9.

32. Ein geduldiger ist besser, denn ein
starker; und der seines muths herr ist,
denn der städte gewinnet.

33. Loos wird geworfen in den schooss;
aber es fället, wie der HERR wil.

Das 17. Capitel.

Von unzeitigem zanch und hadder.

1. Es ist ein trocken biß, daran man
sich genügen läßt, besser, denn ein
haus voll geschlachtetes mit hadder.

2. Ein * kluger knecht wird herrschen über
unfleissige erben; und wird unter den brü-
dern das erbe auftheilen. * Sir. 10, 28.

3. Wie das feuer silber, und der ofen
gold; also prüfet der HERR die herken.

4. Ein böser achtet auf böse mauler;
und ein falscher gehorchet gern schädlichen
zungen.

5. Wer * des dürftigen spottet, der höh-
net desselben * schöpfer; und wer sich seines
unfalls freuet, wird nicht ungestraft blei-
ben. * c. 14, 31. + 2 Mos. 4, 11.

6. Der * alten krone sind kindskinder;
und der kinder * ehre sind ihre väter.
* Ps. 128, 6. + Job. 7, 7.

7. Es stehet einem narren nicht wohl
an von hohen dingen reden; viel weniger
einem fürsten, daß er gerne leuget.

8. Wer zu schencken hat, dem istz wie
ein edelstein; wo er sich hinkehret, ist er
flug geachtet.

9. Wer * sünde zudecket, der machet freund-
schaft; wer aber die sache eifert, der machet
fürsten uneins. * c. 10, 12. Sir. 6, 5.

10. Schelten schrecket mehr an dem ver-
ständigen, denn hundert schläge an dem
narren.

11. Ein bitter mensch * trachtet schaden
zu thun; aber es wird ein grausamer engel
über ihn kommen. * Ps. 35, 20.

12. Es ist besser einem * bären begegnen,
dem die jungen geraubt sind; denn einem
narren in seiner nartheit. * Jos. 13, 8.

13. Wer * gutes mit bösem vergilt, von
dess * hause wird böses nicht lassen.
* 1 Thess. 5, 15. + Sir. 23, 12.

14. Wer hadder anfahet, ist gleich als
der dem wasser den damm aufreisset; laß du
vom hadder, ehe du darein gemenget wirft.

15. Wer * den gottlosen recht spricht,
und den gerechten verdammet, die sind bey-
de dem HERRN ein gräuel. * Es. 5, 23.

16. Was soll dem narren geld in der
hand weisheit zu kaufen, so er doch ein
narr ist?

17. Ein freund liebet allezeit; und ein bruder wird in der noth erfunden.

18. Es ist ein narr, der * an die hand gelobet, und bürge wird für seinen nächsten.

* c. 6, 1. c. 11, 15.

19. Wer zancf liebet, der liebet sünde; und wer * seine thür hoch machet, ringet nach unglück.

* Sir. 3, 29.

20. Ein verkehrt herh findet nichts gutes; und der verkehrter zungen ist, wird in unglück fallen.

21. Wer * einen narren zeuget, der hat grämen; und eines narren vater hat keine freude.

* c. 15, 20. c. 17, 25.

22. Ein * fröhlich herh machet das leben lustig; aber ein † betrübter muth verrocknet das gebeine.

* c. 15, 13. 15. † Sir. 30, 25.

23. Der gottlose nimmet heimlich gern geschenke, zu beugen den weg des rechts.

24. Ein * verständiger geberdet weislich; ein narr wirft die augen hin und her.

* Pred. 2, 14. c. 8, 1.

25. Ein * nährlicher sohn ist seines vaters trauren; und betrübnis seiner mütter, die ihn geboren hat.

* c. 15, 20. 11.

26. Es ist nicht gut, daß man den gerechten schindet; den fürsten zu schlagen, der recht regieret.

27. Ein * vernünftiger mässiget seine rede; und ein verständiger mann ist eine theure seele.

* Jac. 1, 19.

28. Ein narr, wenn er schwiege, würde auch weise gerechnet; und verständig, wenn er das maul hielte.

Das 18. Capitel

Von trennung guter freunde.

1. **W**er sich * absondert, der suchet, was ihn gelüstet; und sehet sich wider alles, was gut ist.

* 2 Cor. 6, 17.

2. Ein narr hat nicht lust am verstand; sondern was in seinem herken stecket.

3. Wo der gottlose hinkommt, da kommt verachtung und schmach mit hohn.

4. Die worte in eines munde sind * wie tiefe wasser; und die quelle der weisheit ist ein voller strom.

* c. 20, 5.

5. Es ist nicht gut, * die person des gottlosen achten; zu beugen den gerechten im gericht.

* 5 Mos. 1, 17.

6. Die lippen des narren bringen zancf; und sein mund ringet nach schlägen.

7. Der mund des narren * schadet ihm selbst; und seine lippen fahen seine eigene seele.

* 2 Sam. 1, 16.

8. Die * worte des verläumders sind schläge; und gehen einem durchs herh.

* Ps. 55, 22. Jer. 9, 8. Spr. 26, 22. Sir. 28, 21.

9. Wer laß ist in seiner arbeit, der ist ein bruder des, der das seine umbringt.

10. Der * name des HERM ist ein festes schloß; der gerechte läuft dahin, und wird beschirmt.

* Ps. 61, 4. Spr. 14, 26.

11. Das * gut des reichen ist ihm eine feste stadt, und wie eine hohe maure um ihn her.

* c. 10, 15.

12. Wenn * einer zu grunde gehen soll, wird sein herh zuvor stolz; und ehe man zu ehren kommet, muß man zuvor leiden.

* c. 15, 33. c. 16, 18. c. 29, 23.

13. Wer * antwortet, ehe er höret, dem istz nartheit und schande.

* Sir. 11, 8.

14. Wer ein fröhlich herh hat, der weiß sich in seinem leiden zu halten; wenn aber der muth liegt, wer kann tragen?

15. Ein verständig herh weiß sich vernünftig zu halten; und die weisen hören gern, daß man vernünftig handelt.

16. Das geschenke des menschen machet ihm raum, und bringet ihn vor die grossen herren.

17. Der gerechte ist seiner sache zuvor gewiß; kommt sein nächster, so findet er ihn also.

18. Das loß stillt den hadder; und scheidet zwischen den mächtigen.

19. Ein verkehrter bruder hält härter, denn eine feste stadt; und zancf hält härter, denn ein riegel am pallast.

20. Einem manne wird vergolten, dar nach sein mund geredet hat; und wird gesättiget von der frucht seiner lippen.

21. * Tod und leben stehet in der jungen gewalt; wer sie liebet, der wird von ihrer frucht essen.

* c. 13, 3.

22. Wer * eine ehefrau findet, der findet was gutes; und † bekommt wohlgefallen vom HERM.

* c. 19, 14. c. 31, 10.

[† Stad. kan guter ding seyn im HERM]

23. Ein armer redet mit flehen; ein reicher antwortet stolz.

24. Ein * treuer freund liebet mehr, und stehet fester bey, denn ein bruder.

* c. 24, 10.

Das

Das 19. Capitel.

Von verachtung des armen, und mäßigung des jorns.

1. In armer, der in seiner frömmigkeit wandelt, ist besser, denn ein verkehrter mit seinen lippen, der doch ein narr ist.

2. Wo man nicht mit vernunft handelt, da gehets nicht wohl zu; und wer schnell ist mit füßen, der thut schaden.

3. Die thorheit eines menschen verleitet seinen weg, daß sein herz wider den HERRN tobet.

4. Gut * macht viel freunde; aber der arme wird von seinen freunden verlassen.

5. Ein * falscher zeuge bleibt nicht ungestraft; und wer lägen frech redet, wird nicht entriunen. * Mos. 19, 18. Spr. 24, 28. c. 25, 18.

6. Viel warten auf die person des fürsten; und sind alle freunde dess, der geschenke giebt.

7. Den * armen hassen alle seine brüder, ja auch seine freunde fernen sich von ihm; und wer sich auf worte verläßet, dem wird nichts.

8. Wer klug ist, liebet sein leben; und der verständige findet gutes.

9. Ein * falscher zeuge bleibt nicht ungestraft; und wer frech lägen redet, wird umkommen.

10. Dem narren stehet nicht wohl an gute tage haben; viel weniger einem knechte zu herrschen über fürsten.

11. Wer * geduldig ist, der ist ein kluger mensch; und ist ihm ehrlich, daß er untugend überhören kan.

12. Die * ungnade des königes ist wie das brüllen eines jungen löwen; aber seine gnade ist wie thau auf dem grase.

13. Ein * närrischer sohn ist seines vaters herkeleid; und ein zänckisch weib ein stetiges trieffen.

14. Haus und güter erben die eltern; aber * ein vernünftig weib kommt vom HERRN.

15. Faulheit bringet schlafen; und eine * lässige seele wird hunger leiden.

16. Wer das * gebot bewahret, der bewahret sein leben; wer aber seinen weg verachtet, wird sterben.

17. Wer * sich des armen erbarmet, der

leihet dem HERRN; der wird ihm wieder gutes vergelten. * Matth. 10, 42.

18. Züchtige * deinen sohn, weil hoffnung da ist; aber laß deine seele nicht bewegt werden, ihn zu tödten.

19. Denn grosser grimm bringet schaden; Darum laß ihn los, so kauft du ihn mehr züchtigen.

20. Gehorche dem rath, und nimm die zucht an; daß du hernach weise sehest.

21. Es * sind viel anschläge in eines mannes herken; aber der rath des HERRN bleibt stehen.

22. Einen menschen lüftet seine wohlthat; und ein armer ist besser denn ein lügner.

23. Die * furcht des HERRN fördert zum leben; und wird satt bleiben, daß kein übel sie heimsuchen wird.

24. Der * faule verbirget seine hand im topfe; und bringet sie nicht wieder zum munde.

25. Schläget * man den spötter, so wird der albere wihig; strafet man einen verständig, so wird er vernünftig.

26. Wer * vater verstöret, und mutter verjaget, der ist ein schändlich und verflucht kind.

27. Laß ab, mein sohn, zu hören die zucht, die da abführet von vernünftiger lehre.

28. Ein loser zeuge spottet des rechts; und der gottlosen mund verschlinget das unrecht.

29. Den spöttern sind strafen bereitet; und schläge auf der narren rücken.

Das 20. Capitel.

Warnung vor völlerey und trunkenheit.

1. Er * mein macht lose leute, und starck geträncke macht wilde; wer dazu lust hat, wird nimmer weise.

2. Das schrecken des königes ist wie das brüllen eines jungen löwen; wer ihn erzürnet, der sündiget wider sein leben.

3. Es ist dem manne eine ehre vom hader bleiben; aber die gerne haddern, sind allzumal narren.

4. Um der kälte willen wil der * faule nicht pflügen so muß er in der ernte beteln, und nichts frigen.

Es 2

5. Der

5. Der rath im herzen eines mannes ist
* wie tiefe wasser; aber ein verständiger
kann mercken, was er meynet. * c. 18, 4.

6. Viel menschen werden fromm ge-
rühmet; aber wer wil finden einen, der
rechtschaffen fromm sey?

7. Ein gerechter, der in seiner frömmig-
keit wandelt, * desß kindern wirds wohlge-
hen nach ihm. * Ps. 112, 2.

8. Ein könig, der auf dem stuhl sitzet zu
richten, zerstreuet alles arge mit seinen
augen.

9. Wer kan sagen: * Ich bin rein in
meinem herzen, und lauter von meiner
sünde? * 1 Kön. 8, 46. 11.

10. Mannigerley gewicht und maass ist
beydes gräuel dem HERRN.

11. Auch * kennet man einen knaben an
seinem wesen, ob er fromm und redlich
werden wil. * c. 22, 6.

12. Ein hörend ohr und sehend auge,
die machet beyde der HERR.

13. Liebe * den schlaf nicht, daß du nicht
arm werdest; laß deine augen wacker seyn,
so wirst du brots gnug haben. * c. 6, 10.

14. Böse, böse, spricht man, wenn mans
hat; aber wenns weg ist, so rühmet man
es denn.

15. Es ist gold und viel perlen; aber ein
vernünftiger mund ist ein edel kleinod.

16. Nimm * dem sein kleid, der für einen
andern bürge wird; und pfände ihn um
desß unbekanten willen. * c. 27, 13.

17. Das * gestohlene brot schmecket ieder-
man wohl; aber hernach wird ihm der
mund voll kieselinge werden. * c. 9, 17.

18. Anschläge * bestehen, wenn man sie
mit rath führet; und † krieg soll man mit
vernunft führen. * c. 15, 22. † c. 24, 6.

19. Sey * unverworren mit dem, der
heimlichkeit offenbaret, und † mit dem ver-
läumder, und mit dem falschen man.

* c. 11, 13. † c. 17, 4.

20. Wer * seinem vater und seiner mut-
ter flucht, desß leuchte wird verlöschen
mitten im finsterniß. * 2 Mos. 21, 17. 11.

21. Das erbe, darnach man zuerst sehr
ellet, wird zuletzt nicht gesegnet seyn.

22. Sprich nicht: * Ich wil böses ver-
gelten; harre des HERRN, der wird
dir helfen. * c. 17, 13. c. 24, 29.

23. Mannigerley * gewicht ist ein gräuel
dem HERRN; und eine falsche wage ist
nicht gut. * 5 Mos. 25, 13. 14. Ez. 45, 10.

24. Jedermanns gänge kommen vom
HERRN; welcher mensch versteht sei-
nen weg?

25. Es ist dem menschen ein strick, das hei-
lige lästern; und darnach gelübde suchen.

26. Ein weiser könig zerstreuet die gott-
losen; und bringet das rad über sie.

27. Die leuchte des HERRN ist des
menschen odem, die gehet durchs ganze
herz.

28. Fromm und wahrhaftig seyn behil-
ten den könig; und * sein thron besteht
durch frömmigkeit. * c. 16, 12.

29. Der jüngerlinges stärke ist ihr preis;
und graue haar ist der alten schmuck.

30. Man muß dem bösen wehren mit
harter * strafe, und mit ernstern schlägen, die
man fühlet. * c. 10, 13.

Das 21. Capitel.

Von Gottes gnädiger regierung, und der chri-
sten gebühr.

1. **D**es * königes herz ist in der hand des
HERRN, wie wasserbäche; und
er neiget, wohin er wil. * Ps. 33, 15.

2. Einem * ieglichen düncket sein weg
recht seyn; aber allein der HERR ma-
chet die herzen gewis. * c. 16, 2.

3. Wohl und recht thun ist dem
HERRN lieber, denn opfer.

4. Hoffärtige augen und stolzer muth,
und die leuchte der gottlosen ist sünde.

5. Die anschlage eines endelichen brin-
gen überfluß; wer aber allzu jach ist, wird
mangeln.

6. Wer * schätze sammlet mit lägen, der
wird fehlen, und fallen unter die den tod
suchen. * c. 10, 2.

7. Der gottlosen rauben wird sie schre-
cken; denn sie wolten nicht thun, was
recht war.

8. Wer einen andern weg gehet, der ist
verkehret; wer aber in seinem befehl ge-
het, desß werck ist recht.

9. Es ist * besser wohnen im winckel auf
dem dache; denn bey einem zänckischen
weibe in einem hause beyammen. * v. 19.

10. Die seele des gottlosen wünschet ar-
geß; und gönnet seinem nächsten nichts.

11. Wenn

Christen ge
11. Wer
so werden d
einen weise
nünftig.
12. Der
des gottlo
den nur se
13. We
schreyen
und nicht
14. E
jorn; und
tigen grim
15. Es i
thun, was
weltlicher
16. Ein
heit irret,
meine.
17. W
mangeln; u
nicht reich
18. De
ten gegeb
die fromm
19. Es
de, denn b
gen weibe
20. Im
cher schak
schleimmet
21. W
nachjaget
higkeit un
22. Si
starcken;
re sicherhe
23. We
ret, der t
24. Der
loser man
25. D
schen; der
26. Si
rechte gie
27. D
denn sie n
28. Si
kommen;
dann auch

11. Wenn * der spötter gestraft wird, so werden die albern weise; und wenn man einen weisen unterrichtet, so wird er vernünftig. * c. 19, 25.

12. Der gerechte hält sich weislich gegen des gottlosen haus; aber * die gottlosen denken nur schaden zu thun. * Ps. 35, 20.

13. Wer seine ohren verstopfet vor dem schreyen des armen, der wird auch rufen, und nicht erhört werden.

14. * Eine heimliche gabe stillt den zorn; und ein geschenk im schooß den heftigen grimmen. * 1 Sam. 25, 18.

15. Es ist dem gerechten eine freude zu thun, was recht ist; aber eine furcht den übelthätern.

16. Ein mensch, der vom wege der flugheit irret, der wird bleiben in der todten gemeine.

17. Wer * gern in wollust lebet, wird mangeln; und wer wein und öle liebet, wird nicht reich. * Luc. 15, 13. 14.

18. Der * gottlose muß für den gerechten gegeben werden, und der verächter für die frommen. * c. 11, 8.

19. Es ist * besser wohnen im wüsten lande, denn bey einem zänkischen und zornigen weibe. * v. 9. c. 25, 24. Sir. 25, 22.

20. Im hause des weisen ist ein lieber schatz und öle; aber ein Narr verachtet.

21. Wer der * barmherzigkeit und gütigkeit nachjaget, der findet das leben, barmherzigkeit und ehre. * Jac. 2, 13.

22. Ein weiser gewinnet die stadt der starcken; und stürzet ihre macht durch ihre sicherheit.

23. Wer seinen mund und zunge bewahret, der bewahret seine seele vor angst.

24. Der stoltz und vermessen ist, heisset ein loser mensch, der im zorn stoltz beweiset.

25. Der faule stirbet über seinem wunschen; denn seine hände wollen nichts thun.

26. Er wünschet täglich; aber der gerechte giebt und versaget nicht.

27. Der * gottlosen opfer ist ein gräuel; denn sie werden in sünden geopfert. * Es. 1, 11. 12.

28. Ein lägenhafter zeuge wird umkommen; aber wer gehorchet, den läßt man auch allezeit wiederum reden.

29. Der gottlose fährt mit dem kopfe hindurch; aber wer fromm ist, dess weg wird bestehen.

30. Es hilft keine weisheit, kein verstand, kein rath wider den HERRN.

31. Rosse werden zum streittage bereitet; aber der sieg kommet vom HERRN.

Das 22. Capitel.

Von gutem gerüchte und namen, wodurch er erlanget und verhindert werde.

1. Das * gerüchte ist köstlicher, denn groß reichthum; und gunst besser, denn silber und gold. * Pred. 7, 2.

2. * Reiche und arme müssen unter einander seyn; der HERR hat sie alle gemacht. * c. 29, 13.

3. Der * wihige siehet das unglück, und verbirget sich; die albern gehen durchhin, und werden beschädiget. * c. 27, 12.

4. Wo man leidet in des HERRN furcht, das ist reichthum, ehre und leben.

5. Stacheln und stricke sind auf dem wege des verkehrten; wer aber sich davon fernet, bewahret sein leben.

6. Wie * man einen knaben gewöhneth, so läßt er nicht davon, wenn er alt wird. * c. 20, 11.

7. Der reiche herrschet über die armen; und wer borget, ist des lehners knecht.

8. Wer unrecht * säet, der wird mühe ernten; und wird durch die ruthe seiner bosheit umkommen. * Hiob. 4, 8. 9.

9. Ein gut Auge wird gesegnet; denn er giebt seines brots den armen.

10. Treibe den spötter auß, so gehet der zank weg; so höret auf hadder und schmach.

11. Wer ein treu herz und liebliche rede hat, des freund ist der könig.

12. Die augen des HERRN behüten guten rath; aber die worte des verächters verkehret er.

13. Der * faule spricht: Es ist ein löwe draussen; ich mögte erwürgt werden auf der gassen. * c. 26, 13.

14. Der huren mund ist * eine tiefe grube; wem der HERR ungnädig ist, der fällt darein. * c. 23, 27.

15. Thorheit steckt dem knaben im hertzen; aber die ruthe der zucht wird sie ferne von ihm treiben.

16. Wer dem armen unrecht thut, daß seines guts viel werde, der wird auch einem reichen geben, und mangeln.

17. *Neige deine ohren, und höre die worte der weissen; und nimm zu herzen meine lehre. *c. 5, 1.

18. Denn es wird dir sanfte thun, wo du sie wirfst bey dir behalten; und werden mit einander durch deinen mund wohlgerathen.

19. Daß deine *hoffnung sey auf den HERRN; ich muß dich solches täglich erinnern, dir zu gute; *Ps. 71, 5.

20. Hab ich dir nicht mannigfaltiglich vorgeschrieben, mit raten und lehren?

21. Daß ich dir zeigete einen gewissen grund der wahrheit; daß du recht antworten könntest denen, die dich senden.

22. Veraube den armen nicht, ob er wol arm ist; und unterdrücke den elenden nicht im thor.

23. Denn der HERR wird ihre sache handeln; und wird ihre untertreter untertreten.

24. Geselle dich nicht zum *zornigen mann; und halte dich nicht zu einem grimmen mann. *c. 29, 22.

25. Du möchtest seinen weg lernen, und deiner seelen ärgerneß empfangen.

26. Sey nicht bey denen, die *ihre hand verhassten, und für schuld bürge werden: *c. 11, 15. c. 17, 18.

27. Denn wo du es nicht hast zu bezahlen, so wird man dir dein bette unter dir wegnehmen.

28. Treibe *nicht zurücke die vorigen grenzen, die deine väter gemacht haben. *c. Mos. 27, 17. Hiob 24, 2. Spr. 23, 10.

29. Siehest du *einen mann endelich in seinem geschäfte, der wird vor den königen stehen; und wird nicht vor den unedlen stehen. *1 Mos. 39, 3.

Das 23. Capitel.

Von maßigkeit im essen und trincken.

1. **W**enn du *sichst und issest mit einem herrn; so mercke, wen du vor dir hast. *Sir. 31, 12.

2. Und *setze ein messer an deine keshle, wilst du das leben behalten. *Sir. 9, 19.

3. Wunsche dir nicht seiner speise; denn es ist falsch brot.

4. Bemühe dich nicht reich zu werden; und laß ab von deinem fündlein.

5. Laß deine augen nicht fliegen dahin, daß du nicht haben kanst; denn dasselbe machet ihm flügel, wie ein adler, und fliehet gen himmel.

6. Ist nicht brot bey einem neidischen; und wunsche dir seiner speise nicht.

7. Denn wie ein gespenst ist er inwendig; er spricht: Ist und trinck; und sein herz ist doch nicht an dir.

8. Deine bitten, die du gessen hast, mußt du ausspeyen; und mußt deine freundliche worte verlohren haben.

9. Rede nicht vor des narren ohren; denn er verachtet die klugheit deiner rede.

10. Treibe *nicht zurücke die vorigen grenzen; und gehe nicht auf der wäysen acker. *c. 22, 28. 5 Mos. 19, 14. Jos. 5, 10.

11. Denn ihr erlöser ist mächtig; der wird ihre sache wider dich ausführen.

12. Gib dein herz zur zucht; und deine ohren zu vernünftiger rede.

13. Laß *nicht ab den knaben zu züchtigen; denn wo du ihn mit der ruthe hauest, so darfst man ihn nicht tödten. *c. 13, 24. Sir. 30, 1, 10.

14. Du hauest ihn mit der ruthe; aber du errettest seine seele von der hölle.

15. Mein sohn, *so dir weise bist, so freuet sich auch mein herz; *c. 27, 11.

16. Und meine nieren sind froh, wenn deine lippen reden, was recht ist.

17. Dein *herz folge nicht den sündern; sondern sey täglich in der furcht des HERRN. *c. 1, 10. c. 24, 1. Ps. 1, 1, 2.

18. Denn es wird dir hernach gut seyn; und dein warten wird nicht fehlen.

19. Höre, mein sohn, und sey weise; und richte dein herz in den weg.

20. Sey nicht unter den säuffern und schlemmern.

21. Denn die säuffer und schlemmen*verarmen; und ein schläfer muß zerrissene kleider tragen. *Luc. 15, 13, 17.

22. Gehorche*deinem vater, der dich gezeuget hat; und verachte deine mutter nicht, wenn sie alt wird. *c. 1, 8.

23. Kaufe wahrheit, und verkaufe sie nicht, weißheit, zucht und verstand.

24. Ein*vater des gerechten freuet sich; und wer einen weisen gezeuget hat, ist fröhlich drüber. *c. 10, 1. c. 15, 20.

25. Laß

25. Laß sich deinen vater und deine mutter freuen, und fröhlich seyn, die dich gezeuget hat.

26. Gib mir, mein sohn, dein hertz; und laß deinen augen meine wege wohl gefallen.

27. Denn * eine hure ist eine tiefe grube; und die ehebrecherin ist eine enge grube. * c. 22, 14.

28. Auch * lauret sie, wie ein räuber; und die frechen unter den menschen sammet sie zu sich. * c. 7, 12.

29. Wo ist weh? Wo ist leid? Wo ist zand? Wo ist klagen? Wo sind wunden ohn ursach? Wo sind rothe augen?

30. Nämlich, wo man bey dem wein liegt; und kommt außzusaußen, was eingeschenkt ist.

31. Siehe den wein nicht an, daß er so roth ist, und im glase so schön stehet; er gehet glatt ein,

32. Aber darnach beißet er, wie eine Schlange; und sticht, wie eine otter.

33. So werden deine augen nach andern weibern sehen; und dein hertz wird verkehrte dinge reden.

34. Und wirst seyn, wie einer, der mitten im meer schläft; und wie einer schläft oben auf dem mastbaum.

35. Sie schlagen mich, aber es thut mir nicht wehe. Sie klopfen mich, aber ich fühle es nicht. Wenn wil ich aufwachen, daß ichs mehr treibe?

Das 24. Capitel.

Von geduld und verträglichkeit.

1. Folge * nicht bösen leuten; und wänse nicht bey ihnen zu seyn. * c. 23, 17. 10.

2. Denn ihr hertz trachtet nach schaden; und ihre lippen rathen zum unglück.

3. Durch weisheit wird ein haus gebauet; und durch verstand erhalten.

4. Durch ordentlich haushalten werden die * kammern voll aller köstlicher lieber reichthümer. * Ps. 144, 13.

5. Ein weiser mann ist stark; und ein vernünftiger mann ist mächtig von kräften.

6. Denn mit * rath muß man krieg führen; und wo † viel rathgeber sind, da ist der sieg. * c. 20, 18. † c. 11, 14. c. 15, 22.

7. Weisheit ist dem narren zu hoch; er darf seinen mund im thor nicht aufthun.

8. Wer ihm selbst schaden thut, den heisset man billich einen erbößewicht.

9. Des narren tücke ist sünde; und der spötter ist ein gräuel vor den leuten.

10. Der ist nicht stark, der in der noth nicht fest ist.

11. Errette * die, so man tödten wil; und entzeuch dich nicht von denen, die man würgen wil. * Ps. 82, 4.

12. Sprichst du: Siehe, wir verstehen nicht: Meynest du nicht, * der die herken weiß, merckets? und der auf die seele acht hat, kennets; und † vergilt dem menschen nach seinem werck. * 1 Sam. 16, 7. † Ps. 62, 13.

13. Ja, mein sohn, honig, denn es ist gut; und honigseim ist süß in deinem halse.

14. Also lerne die weisheit für deine seele. Wenn du sie findest, so wirds hernach wohlgehen; und deine hoffnung wird nicht umsonst seyn.

15. Laure * nicht, als ein gottloser, auf das haus des gerechten; verßöre seine ruhe nicht. * Ps. 10, 9. Ps. 37, 32.

16. Denn ein gerechter fällt siebenmal, und stehet wieder auf; aber die gottlosen versinken im unglück.

17. Freue * dich des falles deines feindes nicht; und dein hertz sey nicht froh über seinem unglück. * Job. 31, 29.

18. Es mögts der HERR sehen, und ihm übel gefallen; und seinen zorn von ihm wenden.

19. Erzürne dich nicht über den bösen und eifere nicht über die gottlosen.

20. Denn der böse hat nichts zu hoffen; und die * leuchte der gottlosen wird verlöschen. * c. 13, 9.

21. Mein kind, * fürchte den HERRN und den könig; und menge dich nicht unter die aufrührerischen. * 1 Petr. 2, 17.

22. Denn ihr ufsall wird plötzlich entstehen; und wer weiß, wenn beyder unglück kommt?

23. Wiß kommt auch von den weisen: der * person ansehen im gericht ist nicht gut. * 3 Mos. 19, 15. 16.

24. Wer zum gottlosen spricht: Du bist fromm, dem fluchen die leute, und hasset das volck.

25. Welche aber strafen, die gefallen wohl; und kommt ein reicher segnen auf sie.

26. Eine richtige antwort ist wie ein lieblicher fuß.

27. Richte draussen dein geschäfte auß, und arbeite deinen acker; darnach baue dein haus.

28. Sey nicht * zeuge ohn ursach wider deinen nächsten; und betreug nicht mit deinem munde. * c. 19, 5.

29. Sprich * nicht: Wie man mir thut, so wil ich wieder thun; und einem ieglichen sein werck vergelten. * c. 20, 22.

30. Ich ging vor dem acker des faulen, und vor dem weinberge des narren,

31. Und sihe, * da waren eitel nesseln darauf, und stund voll disteln; und die mauer war eingestallen. * c. 15, 19.

32. Da Ich das sahe, nahm ichs zu herhen; und schauete und lernete daran.

33. Du * wilt ein wenig schlafen und ein wenig schlummern, und ein wenig die hände zusammen thun, daß du ruhest. * c. 6, 9.

34. Aber * es wird dir dein armuth kommen, wie ein wanderer; und dein man gel, wie ein gewapneter mann. * c. 28, 19.

Das 25. Capitel.

Ehr und ruhm, als der weisheit sohn, wem er gebühre.

1. Diß sind auch Sprüche Salomo, die hinzu gefeget haben die männer * Hizkia, des königes Juda. * 2 Kön. 18, 1.

2. Es ist Gottes ehre, eine sache verbergen; aber der könige ehre ist, eine sache erforschen.

3. Der himmel ist hoch, und die erde tief; aber der könige herh ist unerforschlich.

4. Man thue den schaum vom silber; so wird ein rein gefaß darauß.

5. Man thue gottlos wesen vom könige; so wird * sein thron mit gerechtigkeit bestättiget. * c. 16, 12.

6. Prange nicht vor dem könige; und tritt nicht an den ort der grossen.

7. Denn * es ist dir besser, daß man zu dir sage: Tritt hie herauf; denn daß du vor dem fürsten geniedriget wirst, daß deine augen sehen müssen. * Luc. 14, 8. seq.

8. Fahre nicht bald herauß zu zanken; denn was wilt du hernach machen, wenn du deinen nächsten geschändet hast?

9. Handle deine sache mit deinem nächsten; und offenbare nicht eines andern heimlichkeit;

10. Auf daß dirz nicht übel spreche, der es höret, und dein böses gerüchte nimmer ablasse.

11. Ein wort geredt zu seiner zeit, ist wie güldene äpfel in silbernen schalen.

12. Wer einen weisen strafet, der ihm gehorchet, das ist wie ein gülden stirnband, und gülden halsband.

13. Wie die kalte des schnees zur zeit der ernte, so ist ein getreuer bote dem, der ihn gesandt hat; und erquicket seines herrn seele.

14. Wer viel geredet, und hält nicht, der ist wie wolcken und wind ohne regen.

15. Durch geduld wird ein fürst verhönet; und eine * kinde zunge bricht die härtigkeit. * c. 15, 1.

16. Findest du honig, so isß sein gnug; daß du nicht zu satt werdest, und speyest es auß.

17. Entzeuch deinen fuß vom hause deines nächsten; er mögte dein überdrüssig, und dir gramm werden.

18. Wer * wider seinen nächsten falsch zeugniß redet, der ist ein spieß, schwert, und scharfer pfeil. * c. 19, 5. 11.

19. Die hoffnung des verächters zur zeit der noth, ist wie ein fauler zahn, und gleitender fuß.

20. Wer einem bösen herken lieder singet, das ist wie ein zerrissen kleid im winter, und effig auf der freiten.

21. Hungert * deinen feind, so speise ihn mit brot; dürstet ihn, so träncke ihn mit wasser. * 2 Kön. 6, 22.

Matth. 5, 44. Röm. 12, 20.

22. Denn du wirst kolen auf sein haupt häufen; und der HERR wird dirz vergelten.

23. Der nordwind bringet ungemitter; und die heimliche zunge machet sauer angesicht. [4 Stad: Der nordwind vertreibt regen, und sauer sehen heimliche zungen.]

24. Es ist * besser im winckel auf dem dache sitzen, denn bey einem zänkischen weibe in einem hause beysammen. * c. 21, 9.

25. Ein gut gerücht auß fernen landen ist wie kalt wasser einer durstigen seele.

26. Ein

Narren und

26. Ein

gottlosen f

und verder

27. M

nicht gut

dem wirt

28. E

ten kan

mauern

1. M

fig dem

2. M

eine sch

dienter f

3. Der

einen * z

auf den v

4. R

seiner n

gleich w

5. F

seiner n

lasse d

6. N

ten bote

mer auf

7. M

fehlet d

8. D

das ist,

den rabe

9. E

ist wie ei

denen h

10. E

recht; a

dem wird

11. M

wieder f

narrheit

12. I

weise d

mehr ho

13. D

Wie auf

gallen.

14. E

wie d

26. Ein gerechter, der vor einem gottlosen fällt, ist wie ein trüber brunn, und verderbte quelle.

27. Wer zuviel honig isset, das ist nicht gut; und wer schwere dinge forschet, dem wirds zu schwer. * Sir. 3, 22.

28. Ein mann, der seinen geist nicht halten kan, ist wie * eine offene stadt ohne mauren. * c. 16, 32.

Das 26. Capitel

Welche leute seiner ehren werth.

1. **W**ie der schnee im sommer, und reggen in der ernte; also reimet sich * dem narren ehre nicht. * v. 8.

2. Wie ein vogel dahin fährt, und eine schwalbe fliehet; also ein unversdienter fluch trifft nicht.

3. Dem roß eine geißel, und dem esel einen * zaum, und dem narren eine ruthe auf den rücken. * Ps. 32, 9.

4. Antworte dem narren nicht nach seiner narrheit; daß Du ihm nicht auch gleich werdest.

5. Antworte aber dem narren nach seiner narrheit; daß er sich * nicht weise lasse dünken. * v. 12, 16.

6. Wer eine sache durch einen thörichten boten anspricht, der ist wie ein lahmer an füssen, und nimmet schaden.

7. Wie einem krüppel das tanzen; also stehet den narren an von weisheit reden.

8. Wer einem narren * ehre anleget, das ist, als wenn einer einen edelstein auf den rabenstein wirft. * v. 1.

9. Ein spruch in eines narren munde ist wie ein dornzweig, der in eines trunkenen hand sticht.

10. Ein guter meister machet ein ding recht; aber wer einen hümpler dinget, dem wirds verderbet.

11. Wie * ein hund sein gespegetes wieder frisst; also ist der narr, der seine narrheit wieder treibet. * 2 Petr. 2, 22.

12. Wenn du einen siehest, der * sich weise dünket, da ist an einem narren mehr hoffnung, denn an ihm. * Röm. 12, 17.

13. Der faule spricht: * Es ist ein junger löwe auf dem wege, und ein löwe auf den gassen. * c. 22, 13.

14. Ein fauler wendet sich im bette, wie die thür in der angel.

15. Der * faule verbirget seine hand in dem töpfen; und wird ihm sauer, daß er sie zum munde bringe. * c. 19, 24.

16. Ein fauler dünket sich weiser, denn sieben, die da sitten lehren.

17. Wer vorgehet, und sich mengt in fremden haddern, der ist wie einer, der den hund bey den ohren zwacket.

18. Wie einer * heimlich mit geschosß und pfeilen scheußt, und tödtet: * Ps. 11, 2.

19. Also thut ein falscher mensch mit seinem nächsten; und spricht darnach: Ich habe gescherhet.

20. Wenn nimmer holz da ist, so verloschet das feuer; und wenn der verläumdere weg ist, so höret der haddern auf.

21. Wie * die kolen eine glut, und holz ein feuer; also richtet ein zändfischer mann haddern an. * c. 15, 18. Sir. 28, 12.

22. Die * worte des verläumders sind wie schläge; und sie gehen durchs herz. * c. 18, 8. Ps. 55, 22.

23. Giftiger mund und böses herz ist wie ein scherben mit silberschaum überzogen.

24. Der feind wird erkannt bey seiner rede; wiewol er im herzen falsch ist.

25. Wenn er seine stimme holdselig machet, so gläube ihm nicht; denn es sind sieben gräuel in seinem herzen.

26. Wer den haß heimlich hält, schaden zu thun, des bößheit wird vor der gemeine offenbar werden.

27. Wer * eine grube machet, der wird drein fallen; und wer einen stein wälzet, auf den wird er kommen. * Ps. 7, 16.

28. Eine falsche zunge hasset, der ihn strafet; und ein heuchelmaul richtet verderben an.

Das 27. Capitel.

Von vergeblicher einbildung und vermessenheit, als der ersten hinderniß zur weisheit, und dieser vielfältigen nugen.

1. **N**ähme * dich nicht des morgenden tages; denn du weißest nicht, was heute sich begeben mag. * Jac. 4, 13, 14.

2. Laß dich einen andern loben, und nicht deinen mund, einen fremden, und nicht deine eigene lippen. * 2 Cor. 10, 12.

3. * Stein ist schwer, und sand ist last; aber des narren zorn ist schwerer, denn die beyde. * Sir. 22, 18.

4. Zorn ist ein wütig ding, und grimm ist ungestüm; und wer kan vor dem neid bestehen?

5. Deffentliche strafe ist besser, denn heimliche liebe.

6. Die * schläge des liebhabers meynens recht gut; aber das küssen des hassers ist ein gewäsch. * Ps. 141, 5.

7. Eine volle seele zertritt wohl honig; sein; aber einer hungrigen seelen ist alles bittere süße.

8. Wie ein vogel ist, der auß seinem nest weicht; also ist, der von seiner stätte weicht.

9. Das herz freuet sich der salben und rüchwerck; aber ein freund ist lieblich um ratß willen der seelen.

10. Deinen freund und deines vaters freund verlaß nicht; und gehe nicht ins haus deines bruders, wenn dirß übel gehet; denn ein * nachbar ist besser in der nähe, welcher ein bruder in der ferne. * c. 18, 24.

11. Sey * weise, mein sohn, so freuet sich mein herz; so wil ich antworten dem, der mich schmähet. * c. 23, 15.

12. Ein * wißiger siehet daß unglück, und verbirget sich; aber die albern gehen durch, und leiden schaden. * c. 22, 3.

13. Nimm * dem sein fleid, der für einen andern bürge wird; und pfände ihn um der fremden willen. * c. 20, 16.

14. Wer seinen nächsten mit lauter stimme segnet, und frühe aufstehet, das wird ihm für einen fluch gerechnet.

15. Ein * zänkisch weib, und stetiges triesen, wenns sehr regnet, werden wohl mit einander vergleicht. * c. 19, 13. c. 25, 24.

16. Wer sie aufhält, der hält den wind, und wil das öl mit der hand fassen.

17. Ein messer wehet das andere, und ein mann den andern.

18. Wer seinen feigenbaum bewahret, der isset frächte davon; und wer seinen herrn bewahret, wird geehret.

19. Wie der scheme im wasser ist gegen das angesicht; also ist eines menschen herz gegen den andern.

20. Hölle und verderbniß werden nimmer voll; und * der menschen augen sind auch unsättig. * Sir. 14, 9. Pred. 1, 8.

21. Ein mann wird durch den mund des lobers bewahret, * wie das silber im tiegel, und das gold im ofen. * Ps. 12, 7.

22. Wenn du den narren im mörser zerstiessst mit dem stämpfel, wie grühe; so liesse doch seine nartheit nicht von ihm.

23. Auf deine schaaf habe acht; und nimm dich deiner heerde an.

24. Denn * gut währet nicht ewiglich; und die krone währet nicht für und für. * 1 Tim. 6, 17.

25. Das heu ist aufgangen, und ist das gras, und wird kraut auf den bergen gesammelt.

26. Die lämmer fleiden dich; und die böcke geben dir das ackergeld.

27. Du hast ziegenmilch genug zur speise deines hauses, und zur nahrung deiner dirnen.

Das 28 Capitel.

Von dem andern hinderniß der weisheit, einem bösen gewissen, dessen eigenschaft, ursprung und arney davor.

1. **D**Er * gottlose fleucht, und niemand jaget ihn; der gerechte aber ist gestroht, wie ein junger löwe. * 3 Mos. 26, 36.

2. Um des landes sünde willen werden viel änderungen der fürstenthüme; aber um der leute willen, die verständig und vernünftig sind, bleiben sie lange.

3. Ein armer mann, der die geringen beleidiget, ist wie ein mehlthau, der die frucht verderbet.

4. Die das gesetz verlassen, * loben den gottlosen; die es aber bewahren, sind unwillig auf sie. * Ps. 49, 14.

5. Böse leute mercken nicht außs recht; die aber nach dem HERRN fragen, mercken auf alles.

6. Es * ist besser ein armer, der in seiner frömmigkeit gehet; denn ein reicher, der in verkehrten wegen gehet. * c. 19, 1.

7. Wer das gesetz bewahret, ist ein verständig kind; wer aber schlechter nährt, schändet seinen vater.

8. Wer sein gut mehret mit wucher und übersaß, der sammlet es zu nuh der armen.

9. Wer sein ohr abwendet zu hören das gesetz, dess geber ist ein gräuel.

10. Wer die frommen verführet auf bösem wege, der wird in seine grube fallen; aber die frommen werden gutes ererben.

11. Ein

11. Ein reicher düncket sich weise seyn; aber ein armer verständiger mercket ihn.

12. Wenn * die gerechten überhand haben, so gehets sehr fein zu; wenn aber gottlose auffkommen, wendet sichs unter den leuten. * c. 29, 2.

13. Wer * seine missthat läugnet, dem wirds nicht gelingen; wer sie aber bekennet und läset, der wird barmherzigkeit erlangen. * 1 Joh. 1, 8. 9.

14. Wohl dem, der sich allewege fürchtet; wer aber halstarrig ist, wird in unglück fallen.

15. Ein gottloser, der über ein arm volck regieret, das ist ein brüllender löwe und gieriger bär.

16. Wenn ein fürst ohne verstand ist, so geschiehet viel unrechts; wer aber den geiß hasset, der wird lange leben.

17. Ein mensch, der am blut einer seelen unrecht thut, der wird nicht erhalten, ob er auch in die hölle führe.

18. Wer fromm einher gehet, wird genesen; wer aber verkehrtes weges ist, wird auf einmal zerfallen.

19. Wer * seinen acker bauet, wird brotß genug haben; wer aber * müßiggang nachgehet, wird armuthß gnug haben. * c. 12, 11. 10. † c. 24, 34.

20. Ein treuer mann wird viel gesegnet; wer * aber eilet reich zu werden, wird nicht unschuldig bleiben. * v. 22. 1 Tim. 6, 9.

21. Person ansehen ist nicht gut; denn er thät übel, auch wohl um ein stück brotß.

22. Wer * eilet zum reichthum, und ist neidisch, der weiß nicht, daß ihm unfall begegnet wird. * 1 Tim. 6, 9.

23. Wer * einen menschen strafet, wird hernach gunst finden, mehr denn der da heuchelt. * c. 25, 12.

24. Wer * seinem vater oder mutter etwas nimmet, und spricht, es sey nicht sünde; der ist des verderbers gefelle. * Matth. 15, 5.

25. Ein stolzer erwecket zank; wer aber auf den HERRN sich verlässet, wird fett.

26. Wer sich auf sein herz verlässet, ist ein narr; wer aber mit weisheit gehet, wird entrinnen.

27. Wer dem armen giebet, dem wirds nicht mangeln; wer aber seine augen abwendet, der wird sehr verderben.

28. Wenn die gottlosen auffkommen, so verbergen sich die leute; wenn sie aber umkommen, wird der gerechten viel.

Das 29. Capitel.

Dritte hinderniß der weisheit ist halstarrigkeit.

1. **W**er wider die strafe halstarrig ist, der wird plößlich verderben ohne alle hilfe. * c. 13, 18. c. 15, 10.

2. Wenn der * gerechten viel ist, freuet sich das volck; wenn aber der gottlose herrschet, seufzet das volck. * c. 11, 10. 2 Mos. 2, 23.

3. Wer weisheit liebet, erfreuet seinen vater; wer aber mit * huren sich nähret, kommet um sein gut. * Luc. 15, 14.

4. Ein könig richtet das land auf durchß recht; * ein geiziger aber verderbet es. * Es. 32, 7.

5. Wer mit seinem nächsten heuchelt, der breitet ein neß zu seinen fußstapfen.

6. Wenn ein böser sündiget, verstricket er sich selbst; aber ein gerechter freuet sich, und hat wonne.

7. Der gerechte erkennt die sache der armen; der gottlose achtet keine vernunft.

8. Die spötter bringen frechlich eine stadt in unglück; * aber die weisen stillen den jorn. * 2 Sam. 20, 16.

9. Wenn ein weiser mit einem narren zu handeln kommt; * er zürne oder lache, so hat er nicht ruhe. * Matth. 11, 17.

10. Die blutgierigen hasen den frommen; aber die gerechten suchen seine seele.

11. Ein narr schüttet seinen geist gar auß; aber ein weiser hält an sich.

12. Ein * herr, der zu lügen lust hat, deß diener sind alle gottlos. * Sir. 41, 20.

13. * Arme und reiche begegnen einander; aber beyder augen erleuchtet der HERR. * c. 22, 2.

14. Ein könig, der die armen treulich richtet, deß thron wird ewiglich bestehen.

15. Ruthe * und strafe giebt weisheit; aber ein knabe, ihm selbst gelassen, schändet seine mutter. * Sir. 30, 1.

16. Wo viel gottlose sind, da sind viel sünden; aber die gerechten werden ihren fall erleben.

17. Züchtige deinen sohn, so wird er dich ergötzen; und wird deiner seelen sanft thun.

18. Wenn

18. Wenn die weiffagung auß ist, wird das volck wild und wüß; wohl aber dem, * der das gefez handhabet. * Neh. 8, 2. sq.

19. Ein knecht läßt sich mit worten nicht züchtigen; denn ob ers gleich verstehet, nimmet er sich doch nicht an.

20. Siehest du einen * schnell zu reden; da ist an einem narren mehr hoffnung, denn an ihm. * Pred. 5, 1. Jac. 1, 19.

21. Wenn ein knecht von jugend auf zärtlich gehalten wird, so wil er darnach ein juncker seyn.

22. Ein zorniger mann richtet hadder an; und ein grimziger thut viel sünde.

23. Die * hoffart des menschen wird ihn stürzen; aber der demüthige wird ehre empfangen. * Matth. 23, 12. 11.

24. Wer mit dieben theil hat, höret fluchen, und sagets nicht an, der hasset sein leben.

25. Vor menschen sich scheuen, bringet zu fall; * wer sich aber auf den HERRN verläßt, wird beschühlet. * Ps. 2, 12.

26. Viel suchen das angesicht eines fürsten; aber eines ieglichen gericht kommet vom HERRN.

27. * Ein ungerechter mann ist dem gerechten ein gräuel; und wer rechtes weges ist, der ist des gottlosen gräuel. * Gal. 6, 14.

Das 30. Capitel.

Salomonis bekänntniß und gebet.

1. Diß sind die worte Agur, des sohns Jafe, lehre und rede des mannes Leithiel, Leithiel und Uchal.

2. **D**enn Ich bin der allernärrichste, und menschen verstand ist nicht bey mir.

3. Ich habe weisheit nicht gelernet; und was heilig ist, weiß ich nicht.

4. Wer * fähret hinauf gen himmel, und herab? Wer fasset den wind in seine hände? Wer bindet die wasser in ein kleid? Wer hat alle ende der welt gestellet? Wie heisset er; und wie heisset sein sohn? Weißest du das? * Hiob. 38, 5. sqq.

5. Alle * worte Gottes sind durchläutert; und sind ein schild denen, die auf ihn trauen. * Ps. 12, 7. Ps. 19, 9.

6. Thue * nichts zu seinen worten; daß er dich nicht strafe, und werdest lügenhaftig erfunden. * 5 Mos. 4, 2. 11.

7. Zweyerley bitte ich von dir, die woldest du mir nicht wegern, ehe denn ich sterbe.

8. Abgötterey und lügen laß ferne von mir seyn; armuth und reichthum gib mir nicht; laß mich aber mein bescheiden theil speise dahin nehmen.

9. Ich mögte sonst, wo ich zu satt wärde, verläugnen, und sagen: * Wer ist der HERR? Oder wo ich zu arm würde, mögte ich stehlen, und mich an dem namen meines Gottes vergreifen. * 2 Mos. 5, 2.

10. Verrathe den knecht nicht gegen seinem herrn; er mögte dir fluchen, und du müßtest die schuld tragen.

11. Es ist eine art, die ihrem vater fluchet, und ihre mutter nicht segnet.

12. Eine art, die sich rein düncket; und ist doch von ihrem foth nicht gewaschen.

13. Eine art, die ihre augen hoch trägt; und ihre augenlieder empor hält.

14. Eine art, die schwerer für zähne hat, die mit ihren backenzähnen frisset; und verzehret die elenden im lande, und die armen unter den leuten.

15. Die eigel hat zwo töchter, bring her, bring her. Drey dinge sind * nicht zu sätigen, und das vierte spricht nicht: Es ist genug. * Hab. 2, 5.

16. Die hölle, der frauen verschlossene mutter; die erde wird nicht wassers satt, und das feuer spricht nicht: Es ist genug.

17. Ein auge, das den vater verspottet, und verachtet der mutter zu gehorchen, das müssen die raben am bach aufhacken, und die jungen adler fressen.

18. Drey dinge sind mir zu wunderlich; und das vierte weiß ich nicht.

19. Des adlers weg im himmel, der schlangen weg auf einem felsen; des schiffs weg mitten im meer, und eines mannes weg an einer magd.

20. Also ist auch der weg der ehebrecherin, die verschlinget, und wisset ihr man, und spricht: Ich habe kein übels gethan.

21. Ein land wird durch dreyerley unruhig; und das vierte mag es nicht ertragen.

22. Ein knecht, wenn er könig wird; ein narr, wenn er zu satt ist.

23. Eine feindselige, wenn sie geehlicht wird; und eine * magd, wenn sie ihrer frauen erbe wird. * 1 Mos. 16, 3. 4.

24. Vier

Warnung für trunkenheit. (L. 30. 31.) Salomons Lob eines tugend samen weibes. 653

24. Vier sind klein auf erden, und klüger denn die weisen:

25. Die * ameisen, ein schwach volck; dennoch schaffen sie + im sommer ihre speise. * c. 6, 7. 8. + c. 10, 5.

26. Laninichen, ein schwach volck; dennoch leget's sein haus in den felsen.

27. Heuschrecken haben keinen könig; dennoch ziehen sie auß ganz mit haufen.

28. Die spinne wircket mit ihren händen; und ist in der könige schlösser.

29. Dreyerley haben einen feinen gang; und das vierte gehet wohl.

30. Der löw, mächtig unter den thieren; und kehret nicht um vor iemand.

31. Ein wind von guten lenden, und ein widder; und ein könig, wider den sich niemand darf legen.

32. Hast du genarret und zu hoch gefahren, und böses vorgehabt; so * lege die hand außs maul. * Hiob. 39, 37. Mich. 7, 16.

33. Wenn man milch stößet, so machet man butter darauß, und mer die nase hart schnäuhet, zwinget blut herauß; und wer den zorn reihet, zwinget hadder herauß.

Das 31. Capitel.

Lob eines tugend samen weibes.

1. Diß sind die worte des königes Samuel, die lehre, die ihn seine mutter lehrte.

2. Ach mein außervählter, ach du sohn meines leibes, ach mein gewünschter sohn.

3. Laß nicht den weibern dein vermoden; und gehe die wege nicht, darinnen sich die könige verderben.

4. O nicht den königen, Samuel, gib den königen nicht wein zu trincken; noch den fürsten starck geträncke.

5. Sie mögten trincken * und der rechte vergessen; und verändern die sache irgend der elenden leute. * Esth. 3, 15.

6. * Gebet starck geträncke denen, die umkommen sollen; und den wein den betrübt seelen. * Matth. 27, 34.

7. Daß sie trincken, und ihres elendes vergessen; und ihres unglücks nicht mehr gedencken.

8. Thue deinen mund auf für die stummen und für die sache aller, die verlassen sind.

9. Thue deinen mund auf, und richte recht, und räche den elenden und armen.

10. Wem * ein tugend sam weib bescheeret ist, die ist + viel edler, denn die köstlichsten perlen. * c. 18, 22. + Sir. 7, 21.

11. Ihres mannes herh darf sich auf sie verlassen; und nahrung wird ihm nicht mangeln.

12. Sie * thut ihm liebes, und kein leides sein lebenslang. * Sir. 26, 2.

13. Sie gehet mit wolles und flachs um; und arbeitet gerne mit ihren händen.

14. Sie ist wie ein kaufmannschiff, das seine nahrung von ferne bringet.

15. Sie stehet des nachts auf, und giebet futter ihrem hause, und essen ihren dirnen.

16. Sie dencket nach einem acker, und kaufet ihn; und pflancket einen weinberg von den fruchten ihrer hände.

17. Sie gürtet ihre lenden vest, und stärcket ihre arme.

18. Sie mercket, wie ihr handel frommen bringet; ihre leuchte verlöschet des nachts nicht.

19. Sie strecket ihre hand nach dem rocken; und ihre finger fassen die spindel.

20. Sie breitet ihre hände auß zu dem armen; und reichet ihre hand dem dürftigen.

21. Sie fürchtet ihres hauses nicht vor dem schnee; denn ihr ganzes haus hat zwiefache kleider.

22. Sie machet ihr selbst decken; weisse seide und purpur ist ihr kleid.

23. Ihr mann ist berühmte in den thoren, wenn er sihet bey den ältesten des landes.

24. Sie machet einen rock, und verkauft ihn; einen gürtel giebet sie dem krämer.

25. Ihr schmuck ist, daß sie reinlich und fleissig ist; und wird hernach lachen.

26. Sie thut ihren mund auf mit weisheit; und auf ihrer zunge ist holdselige lehre.

27. Sie schauet, wie es in ihrem hause zugehet; und isset ihr brot nicht mit faulheit.

28. Ihre söhne kommen auf, und preisen sie selig; ihr mann lobet sie.

29. Viel töchter bringen reichthum; du aber übertriffst sie alle.

30. Lieblich und schön seyn ist nichts; ein weib, das den HERRN fürchtet, soll man loben.

31. Sie wird gerühmet werden von den fruchten ihrer hände; und ihre wercke werden sie loben in den thoren.

Ende der Sprüche Salomons.

Der